

Gutachten zur Schulentwicklung in der Stadt Telgte

**Schulentwicklungsplan 2017/18
mit Prognosen bis 2027/28**

Gutachter:

Dr. Heinfried Habeck

**Arbeitsbereich Prof. Dr. W. Bos
am Institut für Schulentwicklungsforschung
der TU Dortmund**

August 2018

Essen, Dortmund, Attendorn

Herausgeber

Stadt Telgte

Baßfeld 4-6

48291 Telgte

Stand

August 2018

Schulentwicklung der Stadt Telgte

Fortschreibung 2017/2018 mit Prognosen bis 2024/2025

Dr. Heinfried Habeck

Die Schulentwicklungsplanung für die Stadt Telgte ist die langfristig gültige Planung für die Entwicklung der Schulen in der Stadt. Ziel der Schulentwicklungsplanung ist die Weiterentwicklung und Sicherung eines pädagogisch leistungsfähigen und vor allem zukunftssicheren Schulsystems. Dabei sollen alle Telgter Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit erhalten, in Telgte beschult zu werden. Die Kinder und Jugendlichen in Telgte sollen die jeweils bestmögliche Bildung erhalten, um ihnen alle Zukunftschancen zu eröffnen. Nicht zuletzt dadurch gewinnt der Standort Telgte an Attraktivität als Wohn-, Lebens- und Arbeitsmittelpunkt.

Gliederung	Seite
1. Schulentwicklungsplanung für die Stadt Telgte	3
1.1 Begründung für eine Schulentwicklungsplanung	3
1.2 Vorgehen des Gutachters	4
2. Kommunale Grunddaten	5
2.1 Entwicklung der Bevölkerungszahlen	5
2.2 Entwicklung der Schülerzahlen	6
3. Vorhandene Schulangebote	7
4. Bisherige Schülerzahlentwicklung	7
4.1 Grundschulen	7
4.1.1 Marienschule	8
4.1.2 Don Bosco-Schule	13
4.1.3 Brüder-Grimm-Schule	18
4.1.4 St. Christophorus-Schule	23
4.1.5 Summe Grundschulen	29
4.2 Sekundarschule Telgte	34
4.3 Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium	37
5. Prognosen und Weiterentwicklungen	43
5.1 Grundschulen - grundsätzliche Entwicklung	43
5.2 Grundschulen - Prognose alle	47
5.3 Sekundarschule Telgte	51
5.4 Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium	54
6. Bauliche Maßnahmen	57
6.1 Grundsätzliche Überlegungen	57
6.2 Mögliches Musterraumprogramm	59
6.3 Gutachterliche Erwägungen	60
7. Empfehlungen zu Maßnahmeplanungen	61
7.1 Grundschulen	61

Schulentwicklungsplan Stadt Telgte 2017/18 – 2027/28

August 2018

7.2	Sekundarschule Telgte	62
7.3	Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium	62
7.4	Schulraum insgesamt aus Gutachtersicht	63
7.5	Betrachtung von Neubaugebieten	64
8.	Fazit	66

Die Zahlen beziehen sich jeweils auf den offiziellen Statistiktermin im Herbst jeden Jahres – die Zahlen für das kommende Schuljahr 2018/19 beruhen auf Abfragen der Schulverwaltung bei den Schulen vom April 2018.

1. Schulentwicklungsplanung für die Stadt Telgte

1.1 Begründung für eine Schulentwicklungsplanung

Schulentwicklungsplanung ist die langfristig gültige Planung für die Entwicklung von Schulen innerhalb einer Gebietskörperschaft. Ziel der Schulentwicklungsplanung ist die Sicherung des benötigten Schulraumes und die Bereitstellung der Sachmittel, um ein pädagogisch leistungsfähiges Schulsystem zu ermöglichen. Durch die Schulentwicklungsplanung sollen notwendige Investitionen und organisatorische Maßnahmen bereits im Vorfeld erkannt werden, um dadurch rechtzeitig Entwicklungsprozesse einleiten zu können, die den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen Rechnung tragen.

Langfristige Planung

Das Schulgesetz des Landes NRW setzt dazu die rechtlichen Vorgaben in § 80 SchulG NRW:

Schulgesetzliche Aufgabe

„Gemeinden, Kreise und Landschaftsverbände sind, soweit sie nach § 78 Schulträgeraufgaben zu erfüllen haben, verpflichtet, zur Sicherung eines gleichmäßigen und alle Schulformen und Schularten umfassenden Bildungs- und Abschlussangebotes in allen Landesteilen für ihren Bereich eine mit den Planungen benachbarter Schulträger abgestimmte Schulentwicklungsplanung zu betreiben.

Schulentwicklungsplanung und Jugendhilfeplanung sind aufeinander abzustimmen.

Schulen und Schulstandorte sind unter Berücksichtigung des Angebotes anderer Schulträger so zu planen, dass schulische Angebote aller Schulformen und Schularten unter möglichst gleichen Bedingungen wahrgenommen werden können. Die Schulträger sind gehalten, in enger Zusammenarbeit und gegenseitiger Rücksichtnahme auf ein regional ausgewogenes, differenziertes Angebot zu achten; dies gilt insbesondere für den Bereich der Fachklassen des dualen Systems der Berufsausbildung.

Die Schulentwicklungsplanung berücksichtigt das gegenwärtige und zukünftige Schulangebot nach Schulformen, Schularten, Schulgrößen (Schülerzahlen, Klassen pro Jahrgang) und Schulstandorten, die mittelfristige Entwicklung des Schüleraufkommens, das ermittelte Schulwahlverhalten der Eltern und die daraus abzuleitenden Schülerzahlen nach Schulformen, Schularten und Jahrgangsstufen, die mittelfristige Entwicklung des Schulraumbestandes nach Schulformen, Schularten und Schulstandorten.“

Durch die Neufassung des Schulgesetzes im Jahre 2008 sind die Schulbezirke aufgehoben worden. Dies hatte eine freie Schulwahl der

Neufassung SchulG 2008

August 2018

Erziehungsberechtigten ab dem Schuljahr 2008/2009 innerhalb der Kapazitätsgrenzen einer jeden Schule zur Folge. Der Elternwille bei der Schulwahl ist nicht einfach kalkulierbar. Dies erschwert eine gesicherte Schulentwicklungsplanung.

Verändertes Anwahlverhalten

Weiterhin gab es massive Verschiebungen innerhalb des (ehemaligen) dreigliedrigen Schulsystems - vor allem hervorgerufen durch ein verändertes Schulwahlverhalten der Erziehungsberechtigten. Die zukünftigen weiteren Verschiebungen sind ebenfalls noch nicht sicher kalkulierbar.

Insofern sind die Hochrechnungen im Rahmen von Schulentwicklungsplänen weniger stabil als in früheren Jahren.

Aktueller Anlass

Aktueller Anlass für den hier vorgelegten Schulentwicklungsplan sind neben der demographischen Entwicklung das komplexe Thema der baulichen Entwicklung verbunden mit einem zukunftssicheren Raumprogramm - dazu gehören weiter die Themen Umstellung von G8 auf G9, Weiterentwicklung der Inklusion, Umgang mit Ganztags- oder Übermittagsangeboten.

1.2 Vorgehen des Gutachters

Das Gutachten sollte von Beginn an quantitative wie qualitative Anteile enthalten. Deshalb fand ein mehrstufiges Verfahren statt.

Datensammlungen

Datengrundlagen waren die amtlichen Schulstatistiken, die Daten der Verwaltung der Stadt Telgte, Datenmaterialien der Schulen – dazu gehörten neben Schülerdaten auch Geburtenzahlen, „Übergangsströme“ oder Bauzeichnungen.

Schulbegehungen

Weiter fanden in allen Schulen ausführliche Schulbegehungen in Begleitung der Schulleitungen statt. Dabei wurden Klassenräume, Differenzierungsräume, Fachräume, Verwaltungsräume, Nebenräume, Räume von OGS und 8-1, Pausenhallen, Mensen und Außenanlagen besichtigt.

Interviews

Weiter wurden mit allen Schulleitungen ausführliche Interviews vor Ort geführt. Auch die OGS-Leitungen waren an Gesprächen beteiligt. Dazu gehörten die pädagogischen Konzepte der Schulen, die Zukunftswünsche, die Bewertung der Räumlichkeiten durch die Schulleitungen, die Wünsche an räumliche Erweiterungen oder Ergänzungen. Auf Grund der zeitlichen Differenz zwischen Schulbesuchen und der abschließenden Erstellung des SEP mag es die eine oder andere Weiterentwicklung gegeben haben.

2. Kommunale Grunddaten

2.1 Entwicklung der Bevölkerungszahlen

Die Betrachtung der Bevölkerungszahlen bezieht sich auf die letzten zehn Jahre, um Entwicklungen besser nachzeichnen zu können.

**Betrachtungszeitraum
2007 - 2017**

Eckdaten Bevölkerungsentwicklung

Jahr	gesamt	Geburten	Wanderungs- saldo
2007	19.547	142	-189
2012	19.188	127	+51
2013	19.243	137	+87
2014	19.334	159	+229
2015	19.586	165	+419
2016	20.005	169	+113
2017	20.131		

Quellen: IT-NRW und Stadt Telgte

Die zurzeit vorgelegte mittel- bis langfristige Hochrechnung geht von einer weiteren voraussichtlichen Entwicklung der Bevölkerung wie folgt aus:

Hochrechnung 2040

Jahr	Stadt Telgte	6 - 7 Jahre	10 - 11 Jahre
2020	20.021	211	198
2030	20.389	185	193
2040	20.545	167	184

Quelle: IT-NRW (Prognose bereinigt)

Die Gesamteinwohnerzahl ist in der Stadt Telgte weiter leicht steigend. Ein umgekehrter Trend war in Hochrechnungen bei den Kindern ablesbar: Das Absinken der Gruppe der "jungen Menschen" erfolgte in den Langzeitprognosen von IT-NRW schneller als das in den anderen Bevölkerungsgruppen - diese Setzung ist in dieser Form nicht mehr haltbar. Neuere Geburtenraten insgesamt in Deutschland und auch Zuzüge durch Flüchtlinge haben zu Veränderungen nach oben geführt. Hier muss die Prognose für die Zukunft weiter "bereinigt" werden.

Prognose muss bereinigt werden

August 2018

2.2 Entwicklung der Schülerzahlen

An dieser Stelle folgen weniger Darstellungen zu den Einzelschulen (die später ausgeführt werden), sondern zu den Schulformen.

Schülerzahlen nach Schulformen

Jahr	Grundschulen	Sekundar- schule	Gymnasium
2012/13	741		950
2013/14	673	91	868
2014/15	681	170	822
2015/16	671	272	789
2016/17	705	392	747
2017/18	752	486	701
2018/19*	756	588	687

* = basierend auf den Anmeldungen Anfang April 2018

Salden nach Schulformen

Die Verluste/Gewinne innerhalb der einzelnen Schulformen stellen sich danach in dieser Sieben-Jahres-Betrachtung wie folgt dar:

- Grundschulen plus 2,0 %
- Sekundarschule (nur Jahrgänge 5) plus 12,1 %
- Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium minus 27,7 %

Die Aufnahme an Schülerinnen und Schüler in der Sekundarschule begann mit 91 und hat für das kommende Schuljahr den bisherigen Höchstwert von 102 für den Jahrgang 5. Das ist ein Plus bei den Neuaufnahmen von 12,1 % - dagegen verliert das Gymnasium im Sekundarbereich I absolut 263 Schülerinnen und Schüler, ein Minus von 27,7 %. (Hierbei spielt insbesondere der Abgang des sogenannten Doppeljahrgangs 2013 eine Rolle.)

Der Übergang der Grundschülerinnen und Grundschüler auf die weiterführenden Schulen in der Stadt Telgte hat sich nach Gründung der Sekundarschule Telgte wie folgt entwickelt - bezogen auf die Jahre 2013/14 bis 2019/20 (als gewichtetes Mittel mit der Gewichtung 1:1:2:2:3:3):

Verteilung auf weiterführende Schulen in % der GS Schülerschaft

Grundschule	Sekundarschule*	Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium*
Marienschule	49,9 %	39,5 %
Don Bosco-Schule	43,0 %	35,8 %
Brüder-Grimm-Schule	53,0 %	33,1 %
innerstädtische-Sch.	48,3 %	36,0 %
St.-Christophorus-Sch.	41,2 %	19,6 %

* = dazu kommen Abwanderungen in benachbarte Kommunen

Neben den Abwanderungen von Telgter Grundschülerinnen und Grundschulern in benachbarte Kommunen gibt es stetige Einpendlungen aus dem benachbarten Raum.

3. Vorhandene Schulangebote

Die Stadt Telgte als Schulträger verfügt aktuell über

- 4 Grundschulen (davon drei katholische Bekenntnisgrundschulen),
- 1 Sekundarschule (noch im Aufbau) und
- 1 Gymnasium.

Die Clemensschule (Hauptschule) und die Kardinal-von-Galen-Schule (Realschule) sind mit dem Aufbau der Sekundarschule auslaufend gestellt worden. Mit dem 31.07.2018 sind beide Schulen endgültig geschlossen.

Schulen in Stadträger-schaft

auslaufende Schulen

4. Bisherige Schülerzahlentwicklung

4.1 Grundschulen

Die Stadt Telgte unterhält vier Grundschulen.

Die Grundschulen im Einzelnen:

- Marienschule, Katholische Grundschule
- Don Bosco-Schule, Katholische Grundschule

August 2018

- Brüder-Grimm-Schule, Gemeinschaftsgrundschule
- St.-Christophorus-Grundschule, Katholische Grundschule - Westbevern

4.1.1 Marienschule

Immenweg 10, 48291 Telgte

Telefon: 02504 - 77351 Email: ewers-ms@telgte.org

Schulleiterin: Frau Elisabeth Ewers

OGS-Leitung: Frau Mechthild Vogt

Pädagogische Anmerkungen

Die Marienschule ist eine Schule der Innenstadt und gekennzeichnet durch kurze Wege, so sind unter anderem die Bücherei oder die Kirche gut erreichbar. Die Schule selbst sieht eine ihrer wesentlichen Stärken in der Leseförderung. Sie hat dabei messbare Erfolge aufzuweisen. Seit dem Schuljahr 2016/17 baut die Schule einen weiteren unterrichtlichen Schwerpunkt im naturwissenschaftlich-technischen Bereich des Sachunterrichts auf. Alle Jahrgänge durchlaufen dabei einmal pro Halbjahr eine Unterrichtsreihe mit experimentellen Aufgaben. Offene Unterrichtsformen und die Parallelarbeit in den Jahrgängen sind weitere wesentliche Merkmale. Es wird ein ausführliches Übergangskonzept vom Kindergarten in die Schule mit mindestens vier Schulbesuchen der Schulanfänger in der Marienschule umgesetzt.

Die Schulleiterin sieht das gut ausgebildete, regelmäßig fortgebildete Lehrerteam als erheblichen positiven Faktor für die schulische Arbeit. Dazu kommt eine erfolgreich arbeitende sozialpädagogische Unterstützung. Die Schuleingangsphase wird dadurch sinnvoll gestützt – gleichzeitig wird dafür Raumkapazität benötigt.

Weiter ausgebaut werden sollen die Teamarbeit der Lehrkräfte und die Anteile der Arbeitszeit der Lehrkräfte in der Schule. Noch stärker soll die Sprachentwicklung der Schülerinnen und Schüler im Fokus stehen.

Die Schule arbeitet mit zehn Kindertagesstätten, der Kirche, der Musikschule, der Stadtbücherei, dem Frauenhaus, dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familie des Kreises Warendorf und den weiterführenden Schulen zusammen. Dazu gehört unter anderem das Waldprojekt mit der Oberstufe des Gymnasiums. Bei der Zusammenarbeit mit der Sekundarschule gibt es Angleichungsprozesse von unterrichtlichen Methoden zwischen Marienschule und Sekundarschule – dazu gehö-

ren auch gegenseitige Hospitationen. Beide Schulen arbeiten auch im Netzwerk MINT+ zusammen.



Das Schulgebäude der Marienschule befindet sich in einem baulich ordentlichen Zustand. Es gibt einen deutlich erkennbaren Mangel an Differenzierungsräumen, deshalb finden zusätzliche unterrichtliche Maßnahmen unter anderem auch in den Räumen der OGS, im Lehrerzimmer und auf den Fluren statt. Musikraum und Werkraum sind nicht vorhanden. Weiter fehlen der Schule Lehrerarbeitsplätze, ein Besprechungsraum, ein Kopierraum, ein Mehrzweckraum und ein Raum für die Schulbücherei. Das Lehrerzimmer ist zu klein.

Bauliche Bewertung aus Sicht der Schule

Träger der OGS ist die AG Mutter-Kind-Hilfe Ostbevern-Telgte e.V.. Die OGS wird von ca. 80 Kindern in vier Gruppen besucht. Dazu kommen bis zum Mittag bei Schule 8-1 weitere 64 Kinder (Kapazitätsgrenze 65). Die Kapazitätsgrenze liegt bei 80 für die OGS.

OGS

Schülerzahlen nach Betreuungsart

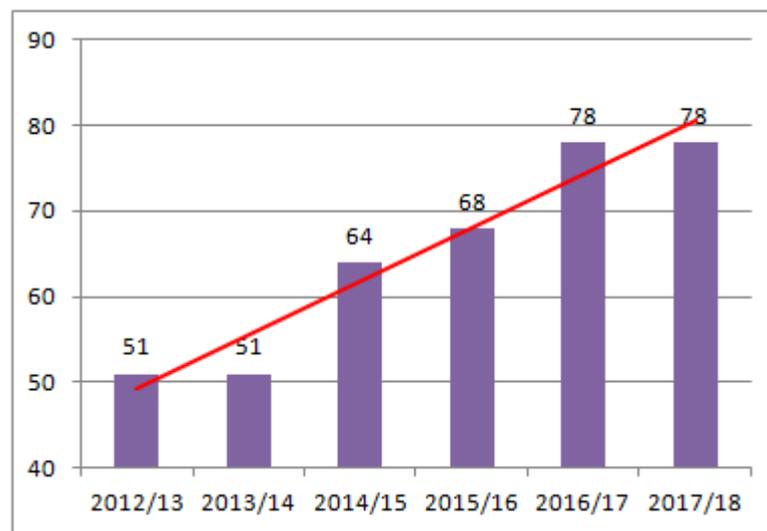
Jahr	OGS	8 - 1	% OGS	% 8 - 1
2012/13	51	43	22,7	19,1
2013/14	51	42	25,8	27,2

Schulentwicklungsplan Stadt Telgte 2017/18 – 2027/28

August 2018

Jahr	OGS	8 - 1	% OGS	% 8 - 1
2014/15	64	42	33,5	22,0
2015/16	68	39	36,8	21,1
2016/17	78	54	37,9	26,2
2017/18	78	64	37,7	30,9

Teilnehmer an der OGS der Marienschule



Bewertung aus Sicht der Schule

Die OGS verfügt über vier Gruppenräume, dazu kommt ein Büro für die Leiterin. Ein Besprechungsraum fehlt. Deutlich zu klein ist die Küche. Es werden sechs Klassenräume für die Hausaufgabenbetreuung genutzt. Die OGS bietet AG wie Entspannungs-AG oder Bewegungs-AG und Projekte wie "Telgte entdecken" an.

Eine wichtige Zielgruppe im Rahmen der OGS-Arbeit sind Kinder mit Unterstützungsbedarf auf dem Weg in eine erfolgreiche Grundschulzeit. Deshalb werden in der OGS-Arbeit auch zusätzliche Stützungs- und Förderangebote im sozial-emotionalen Bereich, der Kommunikations- und Sprachfähigkeit und in der Konzentrationsfähigkeit angeboten.

Inklusion

Es werden an der Marienschule 2 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf inklusiv beschult. Die Schule ist nicht durchgehend barrierefrei.

Art	Anzahl/Bewertung (qm)
Klassenzimmer	12
zur Zeit als Klassenraum genutzt	10 (plus Smartboardraum + Gruppenraum 8-1)
Differenzierungsräume	keine für nur schulische Nutzung
Bücherei	-
Musikraum	-
Werkraum	
Lehrmittel	1
Aula	-
OGS + 8-1	4x größer OGS, 2x kleiner 8-1
Verwaltungsbereich	2x Schulleitung
	Lehrerzimmer
	Sekretariat
	Hausmeisterraum

Räume der Schule aus Gutachtersicht beim Schulrundgang

Der Gutachter empfiehlt dem Schulträger zu prüfen, ob die Einrichtung von Werkraum und Musikraum möglich ist. Es mangelt vor allem an Differenzierungsräumen. Weiter fehlen ein Besprechungsraum OGS und ein Personalraum OGS, Lehrerarbeitsplätze, ein Besprechungsraum, ein Kopierraum und ein Mehrzweckraum. Eine Vergrößerung des Lehrerzimmers wäre wünschenswert.

Prüfempfehlung

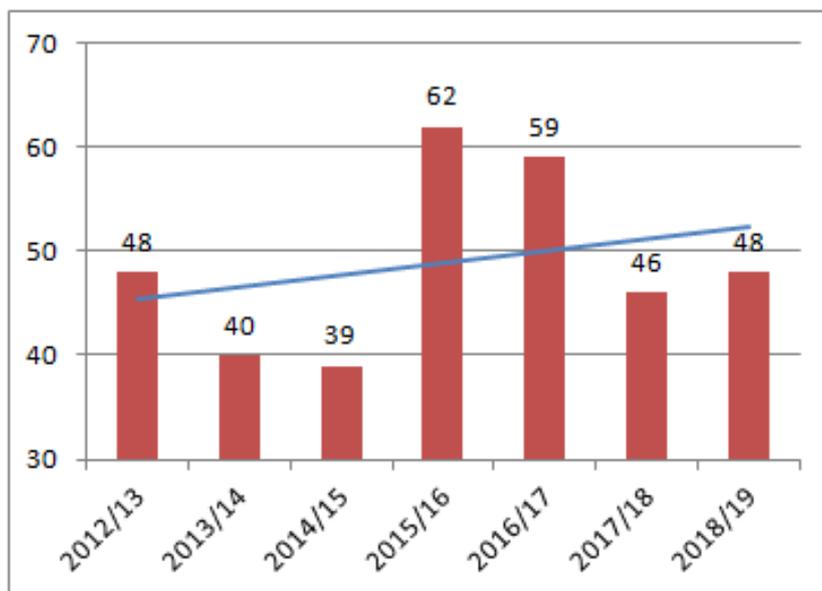
Es sollte zeitnah geprüft werden, wie Barrierefreiheit hergestellt werden kann.

Entwicklung der Schülerzahlen der Marienschule

Marienschule					
Schuljahr	Jahrgänge				Summe
	Jg. 01	Jg. 02	Jg. 03	Jg. 04	
2012/13	48	65	46	66	225
2013/14	40	49	62	47	198
2014/15	39	46	43	63	191
2015/16	62	41	39	43	185
2016/17	59	65	37	41	202
2017/18	46	59	65	37	207
2018/19	48*	46	59	65	218

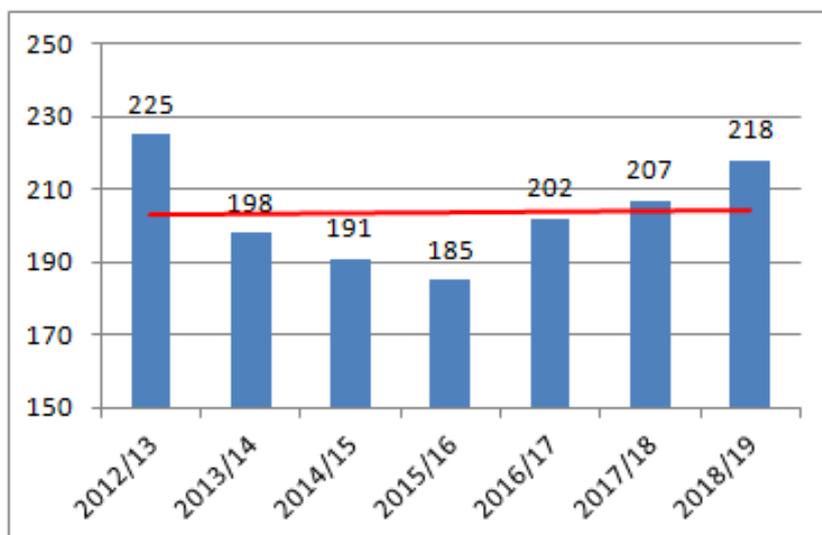
* = keine Zahl der amtlichen Statistik, Stand der Anmeldungen im April 2018

Grafische Darstellung der Einschulungen in Jahrgang 1



Die Schwankungen lassen sich in erster Linie durch die städtische Entscheidung zur Bildung von Eingangsklassen erklären.

Grafische Darstellung der Gesamtschülerzahl



Anzahl der gebildeten Klassen im laufenden Schuljahr:

**Gebildete Klassen
2017/18**

Jahrgang 1 > 2 Klassen

Jahrgang 2 > 3 Klassen

Jahrgang 3 > 3 Klassen

Jahrgang 4 > 2 Klassen

Die Marienschule ist demnach also im Schuljahr 2017/18 2,5zünftig.

4.1.2 Don Bosco-Schule

Beethovenstr. 6, 48291 Telgte

Telefon: 02504 - 77140 Email: nolte-dbs@telgte.org

Schulleiterin: Frau Natalie Nolte

OGS-Leitung: Frau Evelyn Föcking

Die Don Bosco-Schule ist eine Schule im Telgter Süden, der die Gestaltung der Schule als Lebensraum für Kinder wichtig ist. Im Gemeinsamen Lernen zum Beispiel wurde von der Qualitätsanalyse des Landes NRW die individuelle Förderung positiv hervorgehoben (Werkstatt/Stationen/Förderpläne). Die Schule wird gelebt durch das soziale Miteinander - Teamgeister, Teampinboard, Regeln, Rituale. Kooperationen stützen die Arbeit der Schule. Aus der Elternschaft ist eine hohe Identifikation mit der Schule wahrnehmbar. Die Eltern loben die familiäre Atmosphäre und den liebevollen Umgang mit ihren Kindern. Der Förderverein gestaltet aktiv das Schulleben mit.

Pädagogische Anmerkungen

Weiter ausgebaut werden sollte die Möglichkeit, mehr OGS und Schule 8-1 Plätze anbieten zu können. Weiter wäre eine räumliche Entflechtung von Schule und OGS aus Sicht der Schule wünschenswert.

Die Schule steht in engem Austausch mit den Kindertagesstätten und den weiterführenden Schulen, der Kirche, Vereinen, Betrieben, der Zeitung, dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familie des Kreises Warendorf, verschiedenen Projektträgern und der Stadtbücherei. Es gibt eine sehr enge Zusammenarbeit mit der OGS.

August 2018



Bauliche Bewertung aus Sicht der Schule

Das Schulgebäude der Don Bosco-Schule befindet sich in einem baulich ordentlichen Zustand. Es gibt einen erkennbaren Mangel an Differenzierungsräumen. Musikraum und Werkraum sind nicht vorhanden. Zudem benötigt die Schule einen Förderraum für die Sonderpädagogin und einen Raum für die Schulsozialarbeit. Weiter fehlen der Schule Lagerräume, ein Besprechungsraum, Rückzugsmöglichkeiten, ein Mehrzweckraum (Aula, Versammlungsraum o.ä.). Die Mehrfachnutzung der Räume ist in Teilen für den Schulbetrieb deutlich hinderlich.

Auf Grund der momentanen Raumkapazität wurde im Prinzip eine Zweizügigkeit festgelegt.

OGS

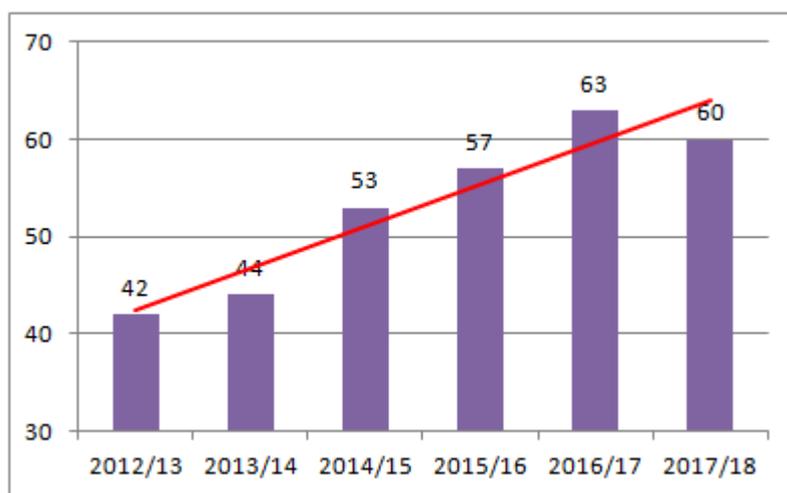
Träger der OGS ist der Caritasverband im Kreisdekanat Warendorf. Die OGS wird von ca. 60 Kindern in drei Gruppen besucht. Dazu kommen bis zum Mittag bei Schule 8-1 weitere 75 Kinder. Die Kapazitätsgrenze liegt bei 60 für die OGS.

Schülerzahlen nach Betreuungsart

Jahr	OGS	8 - 1	% OGS	% 8 - 1
2012/13	42	69	22,6	37,1
2013/14	44	68	23,7	36,8
2014/15	53	63	27,5	32,6
2015/16	57	65	28,1	32,0

Jahr	OGS	8 - 1	% OGS	% 8 - 1
2016/17	63	75	29,7	35,4
2017/18	60	75	28,4	35,6

Teilnehmer an der OGS der Don Bosco-Schule



Die OGS verfügt über zwei Gruppenräume und einen Klassen/Gruppenraum, die Leiterin teilt sich ihr Büro mit der Schulsekretärin und der Schulsozialarbeit. Dazu kommt die Möglichkeit der Pavillonnutzung (2 Räume). Ein Besprechungsraum fehlt aus Sicht der Schule. OGS-Räume stehen in Doppelnutzung für schulische Förderangebote. Es bestehen acht Hausaufgabengruppen. Die OGS bietet z.B. eine Sinnes-AG oder Kunst am Schuppen, Kochen und Backen und eine tägliche Vorlesezeit an.

Es werden an der Don Bosco-Schule 2 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf inklusiv beschult. Die Schule ist nicht barrierefrei.

Inklusion

Art	Anzahl/Bewertung (qm)
Klassenräume	8
zur Zeit als Klassenraum genutzt	8 (1xDoppelnutzung mit OGS)
Differenzierungsräume	1 (gleichzeitig Bücherei)
Bücherei	1 (gleichzeitig Differenzierungsraum)
Lehrmittel	1 (gleichzeitig Putzmittel)

Räume der Schule aus Gutachtersicht beim Schulrundgang

Schulentwicklungsplan Stadt Telgte 2017/18 – 2027/28

August 2018

Art	Anzahl/Bewertung (qm)
Lehrmittel	1 (gleichzeitig Musikschule)
Aula	1 (extrem klein)
Werkraum	-
Musikraum	-
Mensa	„Gruppenraum“
"Pavillon" auf dem Schulhof	8 -1; OG (gleichzeitig Förder- raum)
OGS + Betreuung	2 (plus 1 Mitbenutzung Klas- senraum 4a)
Verwaltungsbereich	1 Schulleiterin
	1 Konrektorin
	1 Lehrerzimmer
	1 Sekretärin (gleichzeitig OGS- Leitung, Schulsozialarbeit)

Prüfempfehlung

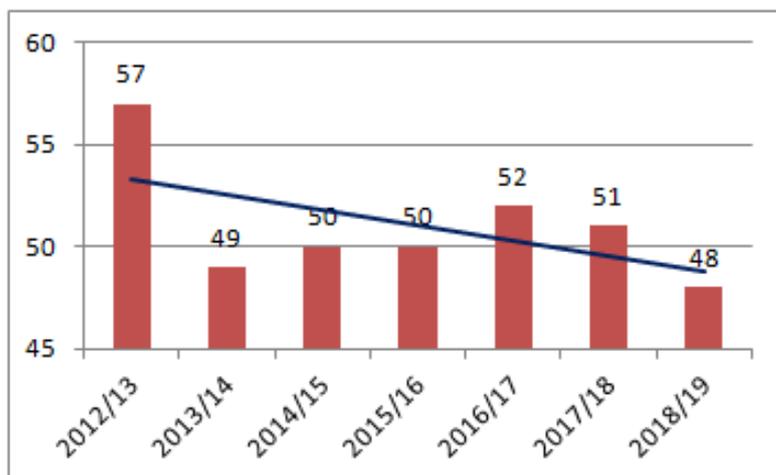
Der Gutachter empfiehlt dem Schulträger insbesondere zu prüfen, ob eine bessere Entflechtung Schule/OGS räumlich stattfinden kann. Weiter sollte die Schule Werkraum und Musikraum haben. Die Doppelnutzung im Verwaltungsbereich bedarf der Veränderung.

Entwicklung der Schülerzahlen der Don Bosco-Schule

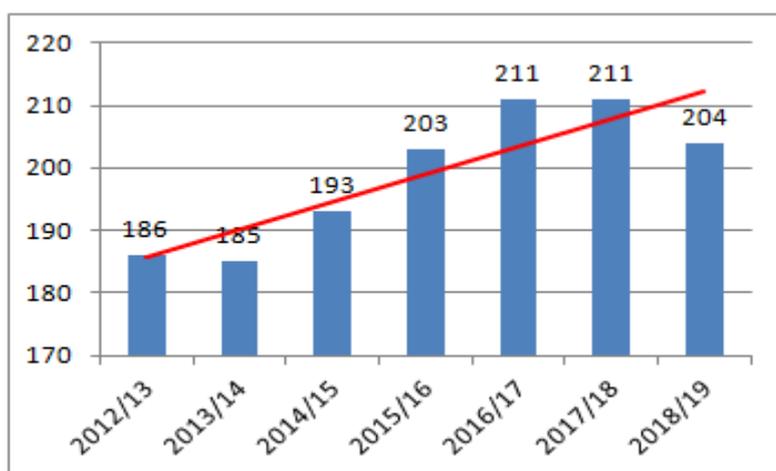
Don Bosco-Schule					
Schuljahr	Jahrgänge				Summe
	Jg. 01	Jg. 02	Jg. 03	Jg. 04	
2012/13	57	37	43	49	186
2013/14	49	56	38	42	185
2014/15	50	51	52	40	193
2015/16	50	53	48	52	203
2016/17	52	53	55	51	211
2017/18	51	52	53	55	211
2018/19	48*	51	52	53	204

* = keine Zahl der amtlichen Statistik, Stand der Anmeldungen im April 2018

Grafische Darstellung der Einschulungen in Jahrgang 1



Grafische Darstellung der Gesamtschülerzahl



Anzahl der gebildeten Klassen im laufenden Schuljahr:

**Gebildete Klassen
2017/18**

- Jahrgang 1 > 2 Klassen
- Jahrgang 2 > 2 Klassen
- Jahrgang 3 > 2 Klassen
- Jahrgang 4 > 2 Klassen

Die Don Bosco-Schule ist demnach also im Schuljahr 2017/18 komplett zweizügig.

August 2018

4.1.3 Brüder-Grimm-Schule

Paul-Gerhard-Weg 2, 48291 Telgte

Telefon: 02504 - 77649 Email: wittkamp-bgs@telgte.org

Schulleiterin: Frau Kornelia Wittkamp, ab dem 01.08.2018 Frau Senkbeil

OGS-Leitung: Frau Annett Kolpak

Pädagogische Anmerkungen

Die Brüder-Grimm-Schule liegt am Rande der Stadt mit drei Wohngebieten als Basis für ihre Schülerströme. Die ruhige Lage ist gewissermaßen ein baulicher Schonraum für die Kinder. Sie ist nicht zuletzt gekennzeichnet durch das Alleinstellungsmerkmal in der Stadt Telgte, eine Gemeinschaftsgrundschule zu sein. Die Schule selbst sieht eine ihrer wesentlichen Stärken im respektvollen Umgang miteinander im Verhältnis Lehrkräfte – Schüler/innen - Eltern. Die unterschiedlichen Kulturen werden wahrgenommen und respektiert. Fördern und Fordern stehen gleichermaßen im Blick der Schule. Der Gemeinsame Unterricht lebt von einem liebevollen Miteinander. Zwei Schulhunde sind Teil der "Betreuung" der Kinder.

Weiter ausgebaut werden sollen die zeitweise Aufhebung von Klassenverbänden zugunsten von übergreifender Arbeit.

Die Schule arbeitet mit den Kindertagesstätten, den Kirchen, dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien des Kreises Warendorf, der theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück, der Musikschule, den Rotariern (erhebliches Engagement bei der Leseförderung), der Firma Winkhaus, den Förderschulen, der Polizei und weiteren Kooperationspartnern zusammen.



Das Schulgebäude der Brüder-Grimm-Schule befindet sich in einem baulich ordentlichen Zustand. Für die momentan 9 Klassen gibt es eigentlich nur 8 Klassenräume. Der Mehrzweckraum steht dadurch nicht mehr zur Verfügung. Es gibt einen erkennbaren Mangel an Differenzierungsräumen. Musikraum, Werkraum und eine Kinderküche sind nicht vorhanden. Das Lehrerzimmer ist zu klein, eine Lärmdämmung an der Decke wäre hilfreich. Im Bereich der unteren Räume ist die Schule barrierefrei - ein Behinderten-WC wird errichtet.

Bauliche Bewertung aus Sicht der Schule

Auf Grund der momentanen Raumkapazität wurde eine Zweizügigkeit festgelegt. Eine 2,5 Zügigkeit wird für möglich erachtet, ist aber de facto kaum durchführbar.

Träger der OGS ist der Caritasverband im Kreisdekanat Warendorf. Die OGS wird von ca. 80 Kindern in 4 Gruppen besucht. Dazu kommen bis zum Mittag bei Schule 8-1 weitere 55 Kinder. Die Kapazitätsgrenze liegt bei 80 für die OGS.

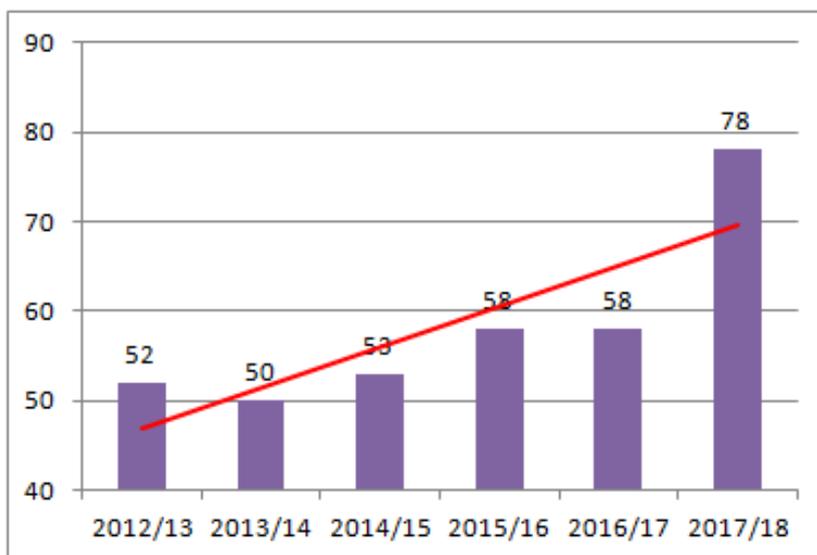
OGS

Schülerzahlen nach Betreuungsart

Jahr	OGS	8 - 1	% OGS	% 8 - 1
2012/13	52	58	26,9	30,1
2013/14	50	47	29,1	27,3
2014/15	53	45	29,9	25,4
2015/16	58	41	33,9	24,0

Jahr	OGS	8 - 1	% OGS	% 8 - 1
2016/17	58	28	34,7	16,8
2017/18	78	54	39,6	27,6

Teilnehmer an der OGS der Brüder-Grimm-Schule



Die OGS verfügt über vier Räume, dazu kommt ein Büro für die Leiterin. Ein Besprechungsraum fehlt. Deutlich zu klein ist die Küche. Es werden sechs Klassenräume für die Hausaufgabenbetreuung genutzt. Die OGS bietet Arbeitsgemeinschaften wie Theater-AG, Computer-AG oder Kunst-AG und Theaterbesuche im Bürgerhaus an.

Inklusion

Es werden an der Brüder-Grimm-Schule 2 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf inklusiv beschult. Die Schule ist nur teilweise barrierefrei.

Räume der Schule aus Gutachtersicht beim Schulrundgang

Art	Anzahl/Bewertung (qm)
Klassenräume	8
zur Zeit als Klassenraum genutzt	9 (dadurch Wegfall Mehrzweckraum)
Differenzierungsräume	2
Bücherei	-
Lehrmittel	1
Abstellraum	1
Mehrzweckraum	1 (zur Zeit Klassenraum 2b)

Art	Anzahl/Bewertung (qm)
Werkraum	- (im Keller - nicht nutzbar)
Musikraum	-
Essraum	1
Anbau	8 -1; OG (gleichzeitig Förder- raum)
OGS + 8-1	4 (2xklein) + OGS-Leitung Büro
Verwaltungsbereich	1 Schulleiterin
	künftige Konrektorin (wo ?)
	1 Sekretariat
	1 Lehrerzimmer
	1 Lehrerarbeitsraum

Der Gutachter empfiehlt dem Schulträger zu prüfen, ob eine Aufrüstung auf eine echte 2,5 - 3 Zügigkeit möglich ist. Dabei sollten Differenzierungsräume, Musikraum und Werkraum bedacht werden.

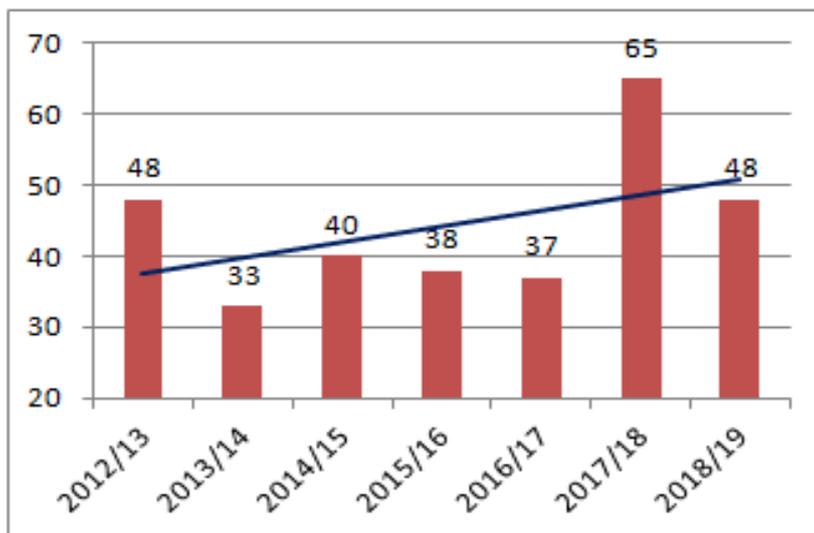
Prüfempfehlung

Entwicklung der Schülerzahlen der Brüder-Grimm-Schule

Brüder-Grimm Schule					
Schuljahr	Jahrgänge				Summe
	Jg. 01	Jg. 02	Jg. 03	Jg. 04	
2012/13	48	50	37	58	193
2013/14	33	50	52	37	172
2014/15	40	36	48	53	177
2015/16	38	50	34	49	171
2016/17	37	46	48	38	169
2017/18	65	37	46	48	196
2018/19	48*	65	37	46	196

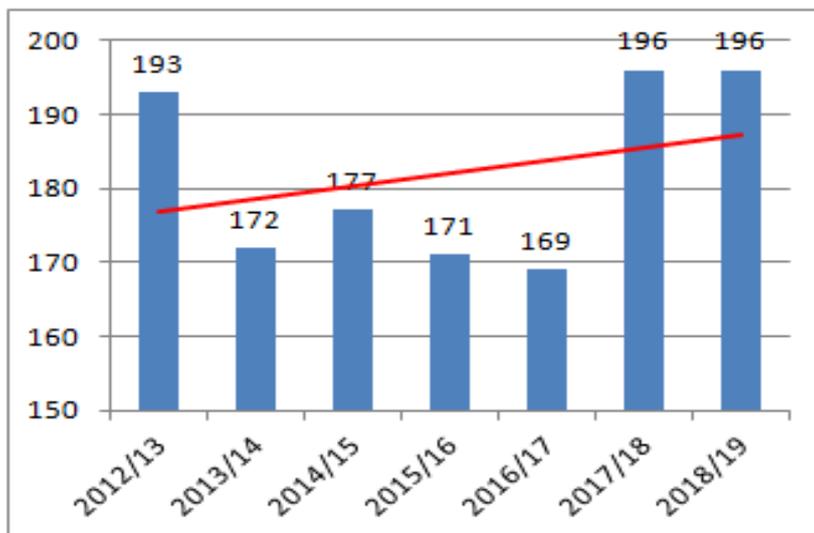
* = keine Zahl der amtlichen Statistik, Stand der Anmeldungen im April 2018

Grafische Darstellung der Einschulungen in Jahrgang 1



Die Schwankungen lassen sich in erster Linie durch die städtische Entscheidung zur Bildung von Eingangsklassen erklären.

Grafische Darstellung der Gesamtschülerzahl



Anzahl der gebildeten Klassen im laufenden Schuljahr:

**Gebildete Klassen
2017/18**

Jahrgang 1 > 3 Klassen

Jahrgang 2 > 2 Klassen

Jahrgang 3 > 2 Klassen

Jahrgang 4 > 2 Klassen

Die Brüder-Grimm-Schule ist demnach also im Schuljahr 2017/18 im Prinzip zweizügig - Ausnahme Jahrgang 1 mit drei Zügen.

4.1.4 St. Christophorus-Schule

Engeldamm 6, 48291 Telgte-Westbevern

Telefon: 02504 - 8728 Email: neier-stcs@telgte.org

Schulleiterin: Frau Silke Neier

OGS-Leitung: Frau Margret Eickholt

Die St. Christophorus-Schule ist eine Schule des Telgter Ortsteils Westbevern mit einem eigenen Einzugsgebiet. Die Schule ist außerordentlich gut in das Dorf Westbevern integriert. Die Schule sieht sich fachlich gut aufgestellt, die Lehrkräfte arbeiten eng als Team zusammen. Inhaltliche Schwerpunkte liegen im Bereich Lesen und Leseförderung, hier ist ausgesprochen hilfreich ein gemeinsames Projekt mit den Rotariern. Weiter ist die intensive Zusammenarbeit mit den Eltern hervorzuheben. Örtliche Firmen unterstützen die Schule. Es bestehen gute Kontakte zur Universität Münster. Die Zusammenarbeit mit der OGS ist eng und vertrauensvoll, als Bindeglied wirkt die Schulsozialarbeit.

Pädagogische Anmerkungen

Weiter ausgebaut werden sollen die inhaltlichen Kompetenzen im Bereich der inklusiven Arbeit.

Die Schule arbeitet mit der Kindertagesstätte vor Ort zusammen, das Übergangsmangement soll noch weiter ausgebaut werden. Zusammen wird auch mit dem Heimatverein "Westbevrer Krink", der Wirtschaft, dem Sportverein, der Musikschule und der Kirchengemeinde gearbeitet.

August 2018



Bauliche Bewertung aus Sicht der Schule

Das Schulgebäude der St. Christophorus-Schule befindet sich in einem baulich ordentlichen Zustand. Es fehlen zwei Klassenräume. Es gibt weiter einen erkennbaren Mangel an Differenzierungsräumen. Musikraum und Werkraum sind zurzeit nicht nutzbar. Weiter fehlen der Schule Lehrerarbeitsplätze, ein Besprechungsraum, ein Kopierraum und ein Büro für die OGS-Leitung. Ein Bewegungsraum für die OGS wäre wünschenswert. Die Küche ist zu klein, um dort mit einer größeren Kindergruppe zu essen. Die Pausenhalle benötigt eine Schalldämmung. Das Lehrerzimmer ist deutlich zu klein. Es fehlt eine "Lärmschranke" zwischen Pausenhalle und Verwaltung. Die Schule ist nicht wirklich barrierefrei - Ausnahme der Anbau.

Für eine volle Zweizügigkeit fehlen der Schule zwei Klassenräume. Steigende Anfragen im Bereich OGS und bei Schule 8-1 machen auch hier zusätzliche Raumkapazitäten notwendig.

Träger der OGS ist der Caritasverband im Kreisdekanat Warendorf. Die OGS wird von ca. 40 Kindern in zwei Gruppen besucht. Dazu kommen bis zum Mittag bei Schule 8-1 weitere 20 Kinder. Die Kapazitätsgrenze liegt bei 40 für die OGS.

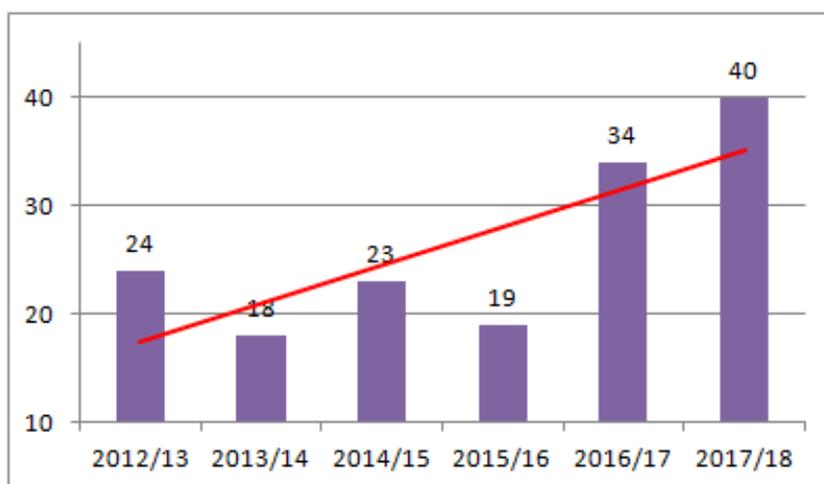
Der hier beschriebene Stand berücksichtigt noch nicht die Ausbauplanung.

Schülerzahlen nach Betreuungsart

Jahr	OGS	8 - 1	% OGS	% 8 - 1
2012/13	24	13	17,4	9,4
2013/14	18	11	15,0	9,2
2014/15	23	12	18,9	9,8
2015/16	19	13	17,0	11,6
2016/17*	34	12	27,7	9,8
2017/18	40	20	29,0	14,5

* ab dem Jahr 2016/17 befinden sich OGS und Schule zusammengefügt an einem Standort.

Teilnehmer an der OGS der St. Christophorus-Schule



Die OGS verfügt über zwei Gruppenräume, (Doppelnutzung für die Essen in drei Schichten, Hausaufgabenbetreuung, Religions- und Englischunterricht). Aus Sicht von Schule und OGS fehlen ein Büro für die Leiterin und ein Besprechungsraum. Es gibt eine - aus Schulsicht (zu) kleine - Küche. Die OGS bietet zum Beispiel ein Reitprojekt oder Theaternachmittage in der Stadt Telgte an - dazu kommen weiter kreatives Gestalten, am Computer spielerisch lernen, Kochen, Backen und Nähen.

Es werden an der St. Christophorus-Schule 5 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf inklusiv beschult. Die Schule ist nicht durchgehend barrierefrei.

Inklusion

Schulentwicklungsplan Stadt Telgte 2017/18 – 2027/28

August 2018

Räume der Schule aus Gutachtersicht beim Schulrundgang

Art	Anzahl/Bewertung (qm)
Klassenräume	6 (2x für Förderbedarf Hören eingerichtet)
zur Zeit als Klassenraum genutzt	7 (6 plus Mehrzweckraum))
Differenzierungsräume	3
Bücherei	1 (gleichzeitig Gruppenraum)
Lehrmittel	2 (1x gleichzeitig Putzmittel, 1x gleichzeitig Besprechungs- und Gruppenraum)
Pausenhalle	1
Werkraum	1 (nicht als Werkraum nutzbar, da Lager für Musikinstrumente und Nutzung für Musikunterricht)
Musikraum	-
Erste-Hilfe-Raum	1 (Mitbenutzung Unterrichtsgruppen)
OGS + 8-1	2 (2x Mitbenutzung Unterricht)
Verwaltungsbereich	1 Schulleiterin
	1 Sekretariat
	1 Lehrerzimmer (zu klein)

Prüfempfehlung

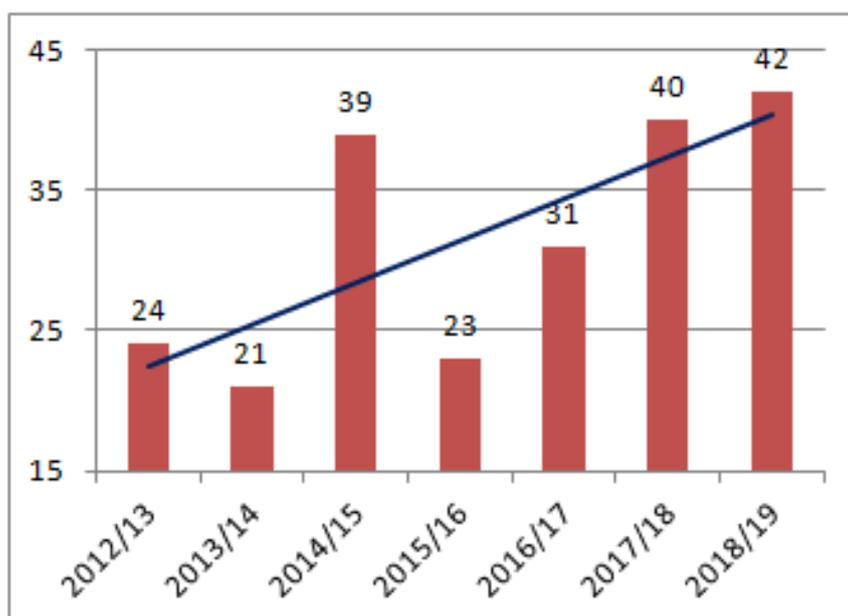
Der Gutachter empfiehlt dem Schulträger zu prüfen, ob neben den bereits geplanten Baumaßnahmen für eine echte Zweizügigkeit plus ausreichend OGS-Platz ein Augenmerk auf Lärmdämmung gelegt werden kann. Dabei sollte auch den Anforderungen an Lehrerzimmergröße und Lehrerarbeitsplätzen Rechnung getragen werden.

Entwicklung der Schülerzahlen der St. Christophorus-Schule

St. Christophorus-Schule					
Schuljahr	Jahrgänge				Summe
	Jg. 01	Jg. 02	Jg. 03	Jg. 04	
2012/13	24	34	37	42	137
2013/14	21	25	36	36	118
2014/15	39	22	24	35	120
2015/16	23	39	23	27	112
2016/17	31	25	42	25	123
2017/18	40	31	25	42	138
2018/19	42*	40	31	25	138

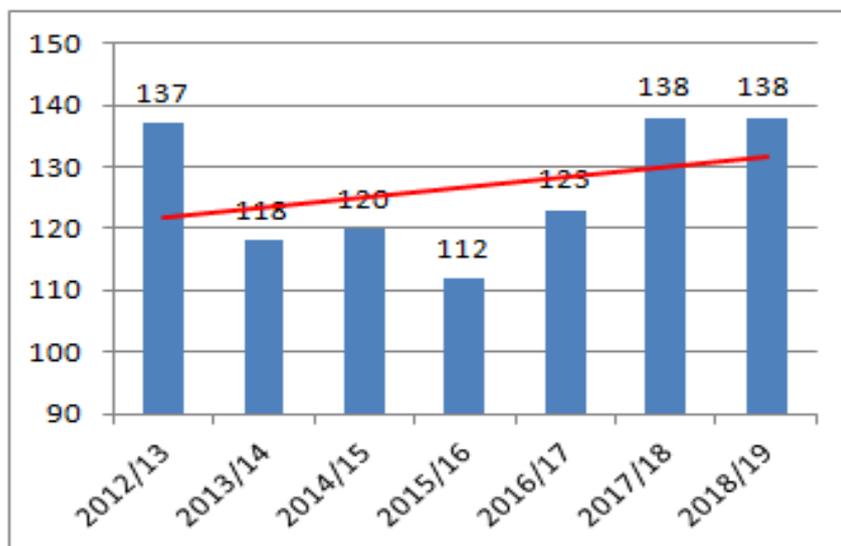
* = keine Zahl der amtlichen Statistik, Stand der Anmeldungen im April 2018

Grafische Darstellung der Einschulungen in Jahrgang 1



August 2018

Grafische Darstellung der Gesamtschülerzahl



Gebildete Klassen 2017/18

Anzahl der gebildeten Klassen im laufenden Schuljahr:

Jahrgang 1 > 2 Klassen

Jahrgang 2 > 2 Klassen

Jahrgang 3 > 1 Klasse

Jahrgang 4 > 2 Klassen

Die St. Christophorus-Schule ist demnach also im Schuljahr 2017/18 im Prinzip zweizügig (in Jahrgang 3 nur einzügig).

4.1.5 Summe Grundschulen

Die Summe der Grundschulen hat sich wie folgt in den letzten Jahren entwickelt:

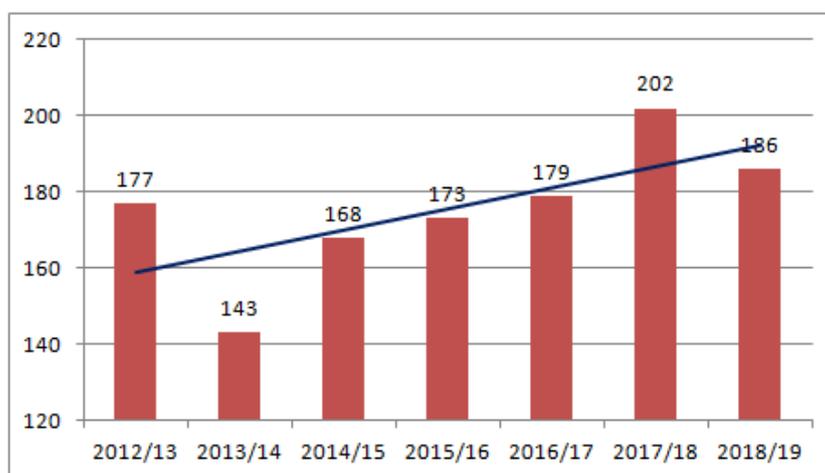
Entwicklung der Schülerzahlen aller 4 Grundschulen

4 Grundschulen

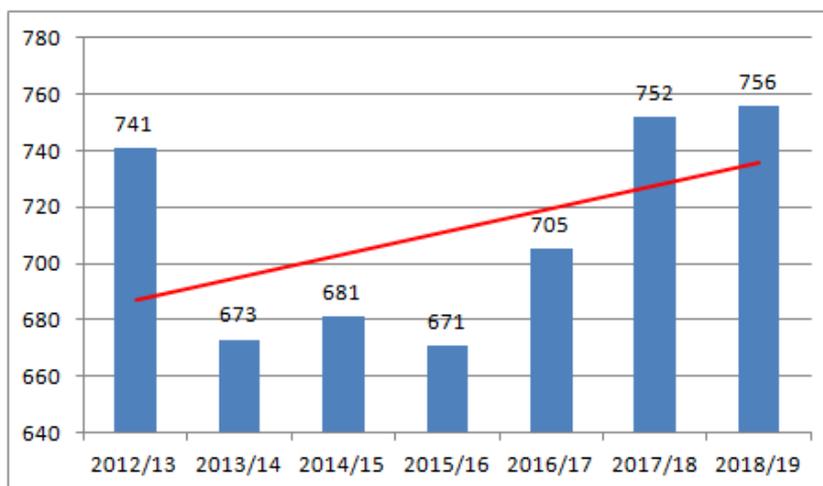
Grundschulen - alle					
Schuljahr	Jahrgänge				Summe
	Jg. 01	Jg. 02	Jg. 03	Jg. 04	
2012/13	177	186	163	215	741
2013/14	143	180	188	162	673
2014/15	168	155	167	191	681
2015/16	173	183	144	171	671
2016/17	179	189	182	155	705
2017/18	202	179	189	182	752
2018/19	186*	202	179	189	756

* = keine Zahl der amtlichen Statistik, Stand der Anmeldungen im April 2018

Einschulungen in Jahrgang 1 alle 4 Grundschulen



Gesamtschülerzahl alle 4 Grundschulen



Bewertung der Schülerzahlen

Die Schülerzahl der vier Telgter Grundschulen ist seit 2013/14 gestiegen - der Zuwachs seit diesem Zweitpunkt lag bei ca. 80 Schülerinnen und Schülern.

Berechnung von Eingangsklassen

Die Einrichtung von Eingangsklassen ist in Nordrhein-Westfalen durch VO zu § 93 Abs. 2 SchulG geregelt. Danach ist gemäß § 6a für die Ermittlung der Errichtung von Eingangsklassen im Gebiet eines Schulträgers die Zahl der Schülerinnen und Schüler durch 23 zu teilen - das Ergebnis ist die Zahl der möglichen Eingangsklassen = Klassen in Jahrgang 1. Bei einem Rechenwert von unter 15 (trifft in Telgte immer zu), wird bei nicht ganzen Zahlen auf die darüber liegende ganze Zahl aufgerundet.

Mögliche Klassen gemäß VO bezogen auf alle 4 Grundschulen

Schuljahr	Aufnahme in 1	Teiler 23	Mögl. Klassen
2012/13	177	7,7	8
2013/14	143	6,2	7
2014/15	168	7,3	8
2015/16	173	7,5	8
2016/17	179	7,8	8
2017/18	202	8,8	9
2018/19	186	8,1	9

Für die spätere Betrachtung (Prognose) wird der Blick eher auf die drei städtischen Schulen als Gruppe gerichtet werden, da die Schule in Westbevern einen erkennbaren getrennten, eigenen Einzugsbereich hat. Im Folgenden wird also nun das Zahlenwerk der drei innerstädtischen Grundschulen dargestellt.

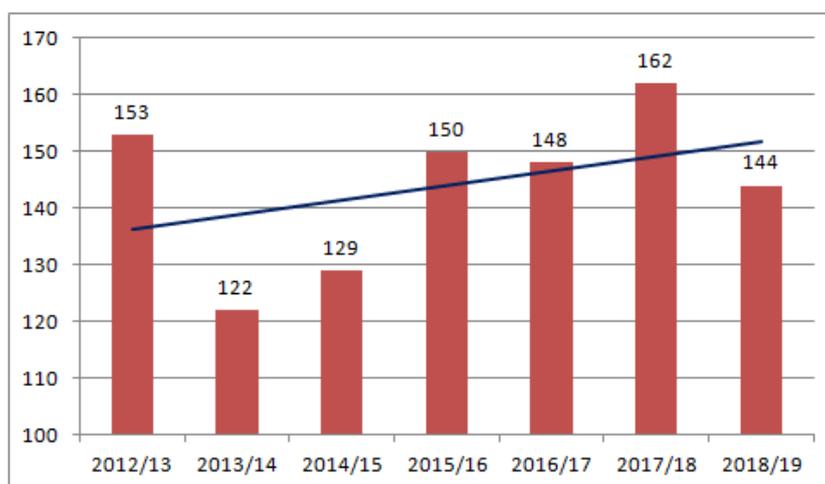
Blick auf die drei innerstädtischen Grundschulen

Entwicklung der Schülerzahlen 3 innerstädtischen Grundschulen

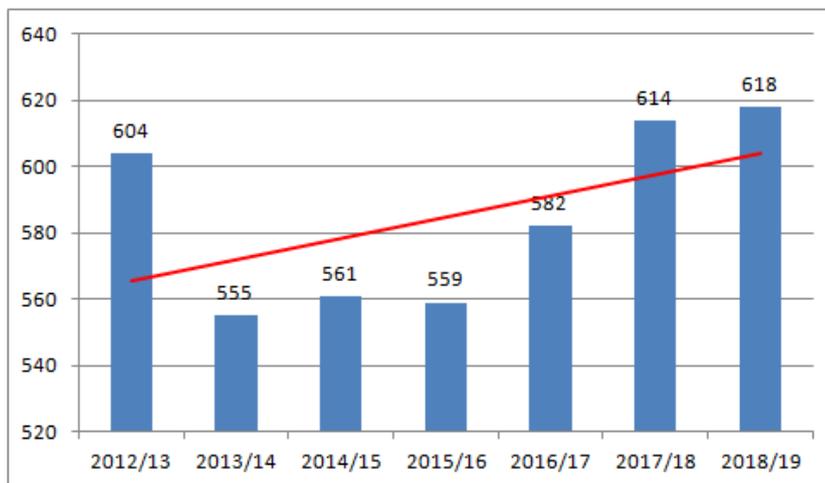
Grundschulen - innerstädtische					
Schuljahr	Jahrgänge				Summe
	Jg. 01	Jg. 02	Jg. 03	Jg. 04	
2012/13	153	152	126	173	604
2013/14	122	155	152	126	555
2014/15	129	133	143	156	561
2015/16	150	144	121	144	559
2016/17	148	164	140	130	582
2017/18	162	148	164	140	614
2018/19	144*	162	148	164	618

* = keine Zahl der amtlichen Statistik, Stand der Anmeldungen im April 2018

Einschulungen in Jahrgang 1 der 3 innerstädtischen Grundschulen



Gesamtschülerzahl der 3 städtischen Grundschulen



Bewertung der Schülerzahlen

Die Schülerzahl der drei innerstädtischen Grundschulen ist seit 2015/16 kontinuierlich gestiegen - der Zuwachs seit diesem Zeitpunkt lag bei 60 Schülerinnen und Schülern.

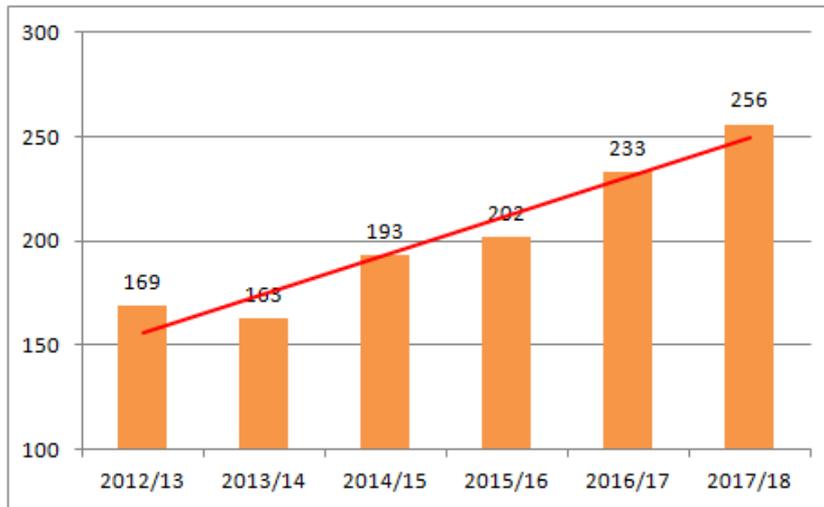
OGS und 8 - 1

Abschließend wird hier die Gesamtentwicklung aller Grundschulen der Bedarfe im Bereich OGS und Schule 8-1 betrachtet.

Teilnahme an OGS und Schule 8 - 1

Schuljahr	OGS	8 - 1
2012/13	169	183
2013/14	163	168
2014/15	193	162
2015/16	202	158
2016/17	233	169
2017/18	256	213

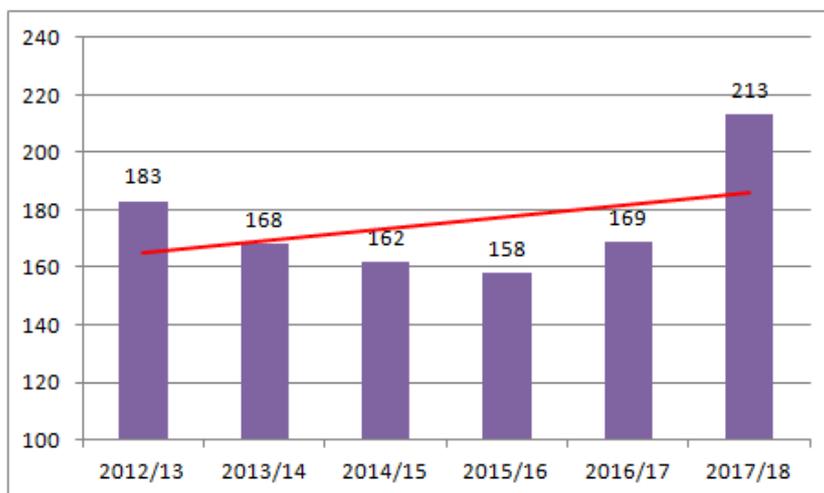
OGS



Klar erkennbar ist ein stetiges, deutliches Ansteigen der Anmeldezahlen bzw. der aufgenommenen Schülerinnen und Schülern in die OGSen der vier Grundschulen. Der Anstieg lag im Lauf der letzten sechs Jahre bei immerhin 51,5%.

deutlicher Aufwuchs

Schule 8 - 1



August 2018

Mehrere Jahre war die Teilnehmerzahl bei Schule 8 - 1 nahezu unverändert stabil. Im laufenden Schuljahr 2017/18 ist ein deutlicher Anstieg feststellbar - plus 26% zum letzten Schuljahr.

4.2 Sekundarschule Telgte

Neugründung

Die Stadt Telgte gründete als neue Schulform vor Ort vor sechs Jahren eine dreizügige Sekundarschule, die mittlerweile vierzünftig genehmigt wurde. Diese Schule nimmt seit dem Schuljahr 2013/14 ihre neuen Schülerinnen und Schüler anstelle der vorherigen Schulformen Hauptschule und Realschule auf. Die Schule im Aufbau verfügt über die Jahrgänge 5 bis 9. Ab dem nächsten Schuljahr ist sie vollausgebaut.

Sekundarschule Telgte – August-Winkhaus-Str. 4 - 48291 Telgte

Telefon: 02504-73420 - Email: inge.delange@sz-telgte.de

Schulleiterin: Frau Inge de Lange

Pädagogische Anmerkungen

Die Schule sieht ihre Stärke in einer stark ausgeprägten Teamarbeit verbunden mit einem gleichsinnigen Handeln. Das führt unter anderem in den Jahrgangsstufen zu gleichen Unterrichtsreihen, gleichen Klassenarbeiten, gleichen Korrekturen. Auch die Lernstandserhebungen LSE 8 werden gemeinsam ausgewertet. Gestützt wird dies durch den Konferenztage (jeden Dienstag). Die Schule kann breite Möglichkeiten der Differenzierung bieten (Profilangebote, gut ausgebauter Wahlpflichtbereich, Ergänzungsstunden in den Jahrgängen 8 bis 10). Lernzeiten fördern die Selbsttätigkeit der Schülerinnen und Schüler (sogenannte SEGEL-Stunden). Ein konsequentes Classroommanagement wird von allen Lehrkräften gemeinsam umgesetzt. Attraktive schulische Veranstaltungen und Projekte werden von den Schülerinnen und Schülern gerne angenommen. Die Elternschaft wird umfassend durch regelmäßige Elternbriefe informiert.

Die bereits vorhandenen Bereiche der Berufswahlorientierung sollen weiter ausgebaut, der Ergänzungsunterricht gestärkt werden. Das Langzeitpraktikum soll sich noch weiter entwickeln.

Die Schule arbeitet mit den Sportvereinen, der Volksbank, der Sparkasse, der Firma Hygi (MINT-Labor), den Berufskollegs Warendorf und Hans-Böckler, Münster und der Gesamtschule Warendorf zusammen. Das „Telgter Modell“ ist ein wichtiger Baustein für die Arbeit der Schule.

Art	Anzahl/Bewertung
Klassenzimmer in Zukunft bei Vollausbau	24 plus Differenzierungsräume notwendig
<i>nach Auslaufen von RS und HS</i>	<i>vorhanden 26 (EG 6, I. OG 13, II. OG 7) - tw. ohne Differenzierungsraum</i>
Fachräume EG	Technik, Darstellendes Gestalten, 2x Kunst, Textiles Gestalten
Fachräume I. OG	2x IT (1x fällt für einen Klassenraum fort), Physik+Vorb., NW+Vorb., Musik+Vorb. - <i>Musik 2 möglich</i>
Fachräume II. OG	2xBiologie, Chemie+Vorb., Lehrküche+Essraum
Sonderräume EG	DaZ, Streitschlichter (+Besprechungsraum), Ganztags Chillraum, Ganztags Bewegungsraum, Spielraum, Berufsorientierung, Schulsozialarbeit, Lernbüro, Schülerbücherei, Elternsprechzimmer,
Sonderräume I. OG	-
Sonderräume II. OG	Serverraum
Mensa	Nebengebäude Neubau
Verwaltungsbereich (nach Schließung von HS und RS sind hier Veränderungen zu erwarten)	5 Leitungsräume, 2 Lehrerzimmer, 1 Schulsozialarbeit (geplant), 2 Sekretariate, 1 Hausmeisterbüro, Lehrerarbeitsplätze, Lehrerküche, Kopierraum

Räume der Schule aus Gutachtersicht beim Schulrundgang

Die Schule ist für eine Vierzügigkeit geeignet. Zusätzliche Gruppenräume lassen sich generieren. Wünschenswert ist ein Raum für die sonderpädagogische Förderung, ein zusätzlicher Raum für die Schulsozialarbeit - ein Essraum neben der Mensa, der gleichzeitig Aufenthaltsraum wäre. Renovierungsbedarf besteht im Bereich Kunst, bei den genutzten Sporthallen, im Ganztagsbereich (besonders im Bereich Akustik), in der Pausenhalle, den Treppenhäusern dem Schulhof und der Außenfassade.

Bauliche Bewertung aus Sicht der Schule

Der Gutachter empfiehlt, zu prüfen, ob eine Aufwertung der Gebäude durch ein einheitliches Farbkonzept nicht sinnvoll ist. Eine ansprechende Umgebung ist für viele Schülerinnen und Schüler ein Aufforderung, sich auch entsprechend zu verhalten.

Empfehlung

Es werden an der Sekundarschule 43 (!) Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf inklusiv beschult. Die Schule ist teilweise barrierefrei.

Inklusion

August 2018

60-Minuten-Pause im Ganztag

Alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule sind im Ganztag. Es werden täglich ca. 100 warme Essen ausgegeben. Für die Jahrgänge 5 und 6 ist die Teilnahme verpflichtend - in den höheren Jahrgängen nimmt die Nutzung ab.

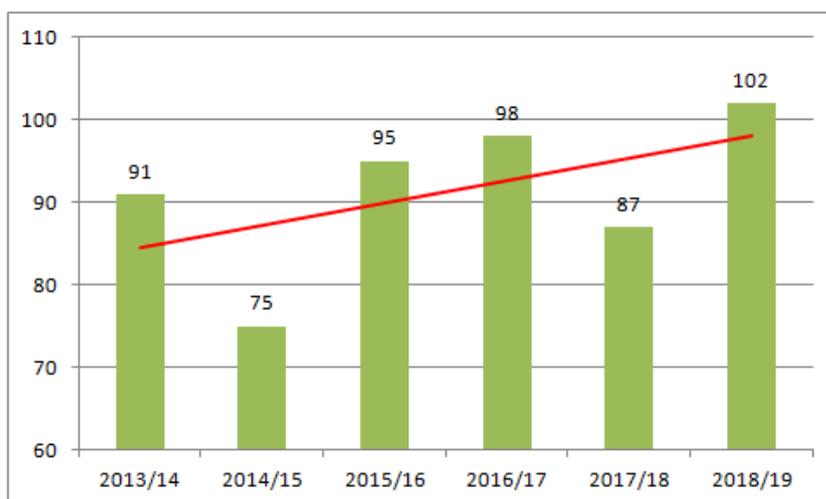


Entwicklung der Schülerzahlen der Sekundarschule

Sekundarschule							
Schuljahr	Jahrgänge						Summe
	Jg. 05	Jg. 06	Jg. 07	Jg. 08	Jg. 09	Jg. 10	
2013/14	91	-	-	-	-	-	91
2014/15	75	95	-	-	-	-	170
2015/16	95	76	101	-	-	-	272
2016/17	98	98	93	103	-	-	392
2017/18	87	98	98	97	106	-	486
2018/19	102*	87	106	100	99	106	600

* = keine Zahl der amtlichen Statistik, Stand der Anmeldungen im April 2018

An dieser Stelle wird nicht die Gesamtschülerzahlentwicklung abgebildet, sondern die Entwicklung des Einschulungsjahrganges 5. Gesamtzahlen geben noch keine Vergleiche her, Einschulungen dagegen sehr wohl. Die Zahlen zeigen eine hohe Stabilität, sie haben sich bei ca. 90 - 100 Neuanmeldungen eingependelt.



Es gibt im Prinzip keine Verluste bei den ersten sechs Jahrgängen der neu eingeschulten Klassen 5 – die Zahlen stiegen von 91 im ersten Jahr auf nun 102.

Bewertung Schülerzahl-entwicklung

Anzahl der gebildeten Klassen im laufenden Schuljahr:

**Gebildete Klassen
2017/18**

- Jahrgang 5 > 4 Klassen
- Jahrgang 6 > 4 Klassen
- Jahrgang 7 > 4 Klassen
- Jahrgang 8 > 4 Klassen
- Jahrgang 9 > 4 Klassen

Die Sekundarschule ist danach also komplett vierzünftig. Die 2013/14 und 2014/15 eingeschulten kleineren Jahrgänge, waren erst dreizünftig, wurden aber wegen der Zugänge später auf vier Züge aufgeteilt.

4.3 Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium

Im Rahmen des gegliederten Schulsystems war die Stadt Telgte Schulträger von Clemensschule als Hauptschule, Kardinal-von-Galen-Schule als Realschule und Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium. Die beiden erstgenannten Schulen wurden zugunsten einer Sekundarschule auslaufend gestellt, das 1994 gegründete Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium besteht am gleichen Ort weiter.

Schulentwicklungsplan Stadt Telgte 2017/18 – 2027/28

August 2018

Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium - August-Winkhaus-Str. 4 - 48291 Telgte

Telefon: 02504 - 734278 - Email: harald.voss@sz-telgte.de

Schulleiter: Herr Harald Voß

Pädagogische Anmerkungen

Die Schule sieht den Unterricht als ihre Stärke - dazu gehören die individuelle Förderung, die Sprachförderung oder der freie Vortrag als Methode für die Schülerinnen und Schüler. Es gibt breite Mitwirkungsmöglichkeiten für die Schülerschaft verbunden mit regelmäßigen Befragungen. Schülerinnen und Schüler sind ebenso wie die Eltern Mitglieder in der Schulentwicklungsgruppe. Bemerkenswert sind die Orchesterklassen von Jahrgang 5 bis zum Abitur ("Eine kleine Musikschule im Haus"). Alle Klassen und Kursräume sind mit großen interaktiven TFT-Panels oder Beamern ausgestattet. Der Informatikbereich ist sehr gut ausgebaut, die Schule ist komplett wlan-fähig. Zwei iPad-Klassen, pro Stockwerk ein Medienwagen ergänzen dies. Die Förderung der Schülerinnen und Schüler wird durch ein Tutorensystem - nach Anleitung - unterstützt.

Die Schule wird ein starkes Augenmerk auf die Umsetzung der Wiedereinführung von G9 lenken. Sie wird sich auch verstärkt um die Stärkenförderung kümmern.

Die Schule hebt das wöchentliche Schulleitertreffen auf dem Schulcampus hervor, an dem monatlich auch der Schulträger teilnimmt.

Räume der Schule aus Gutachtersicht beim Schulrundgang

Art	Anzahl/Bewertung
Klassenräume in Zukunft bei G9	18 für Sek I notwendig plus Kursräume
<i>vorhanden</i>	<i>vorhanden 16 (EG 4, I. OG 4, II. OG 4, III. OG 4) - keine Differenzierungsräume</i>
Kursräume Sek II	EG -, I. OG -, II. OG 3, III. OG 4, Erweiterungsgebäude 3 (+3 für Fremdsprachen) – davon 1 Raum ab Sommer digitales Lernzentrum der Stadt Telgte
Fachräume EG	2x Musik+Vorb.+Sammlg., Kunst/Werken+Vorb.
Fachräume I. OG	Kunst+Vorb.,
Fachräume II. OG	2xIT, 2x Physik+Vorb.
Fachräume III. OG	2x Biologie+Vorb., NW, 2x Chemie+Vorb., Erdkunde, Sozialwissenschaften

Art	Anzahl/Bewertung
Sonderräume EG	Hausmeisterraum
Sonderräume I. OG	Aufenthaltsraum Sek II, Studien- u. Berufsberatung (R 120)
Sonderräume II. OG	Bibliothek, Bibliothek-Lehrkräfte, Lernzentrum, Lernmittel, Übermittagsbetreuung, Serverraum - Medienraum
Sonderräume III. OG	SV-Raum/Erdkundematerialien, Konferenzraum/Elternbesprechungszimmer
Aula	gleichzeitig Oberstufenraum + Sprachraum/Orchesterproben/Literaturkurse – auch Nutzung durch die Sekundarschule
Mensa	Nebengebäude Neubau
Verwaltungsbereich	6 Leitungsräume, 1 Lehrerzimmer, 1 Sekretariat, Lehrerküche, Kopierraum

Die fehlenden drei Räume im Sek-I-Bereich können zurzeit mit dem jetzigen Bestand nur gewonnen werden, wenn ein IT-Raum und z.B. der Erdkunderaum umgewidmet werden. Dies sind keine wünschenswerten Lösungen. Zudem fehlen der Schule für eine moderne Pädagogik Differenzierungsräume, auch der Bestand für Musikübungsräume ist beim Schwerpunkt Musik dieser Schule zu knapp. Für das Musikprofil der Schule gibt es einen Mangel von bis zu drei (kleineren) Räumen.

Bauliche Bewertung aus Sicht der Schule

Der Gutachter empfiehlt, zu prüfen, ob ein zusätzliches Gebäude auf dem Campus oder eine Aufstockung eines vorhandenen Gebäudes möglich ist, um die fehlenden Räume zu erhalten. Eine Mitnutzung von Räumen der Sekundarschule erscheint nicht möglich. Größere Renovierungen sind noch nicht notwendig.

Empfehlung

Es werden am Gymnasium 2 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf inklusiv beschult. Die Schule ist barrierefrei.

Inklusion

An der Übermittagsbetreuung nehmen ca. 15 Kinder in einer Gruppe teil. Diese ist auch tageweise "buchbar" - das Angebot gilt von 13.15 - bis 16.00 Uhr und gilt für die Jahrgänge 5 bis 9.

Übermittagsbetreuung

Schulentwicklungsplan Stadt Telgte 2017/18 – 2027/28

August 2018



Entwicklung der Schülerzahlen des Maria-Sibylla-Merian-Gymnasiums – Sekundarstufe I

Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium							
Schuljahr	Jahrgänge						Summe
	Jg. 05	Jg. 06	Jg. 07	Jg. 08	Jg. 09	Jg. 10	
2012/13	102	132	104	128	117		583
2013/14	87	108	135	107	120		557
2014/15	72	89	106	128	102		497
2015/16	86	74	86	100	123		469
2016/17	78	86	74	88	103		429
2017/18	72	80	79	68	85		384
2018/19	81*	74	78	76	64		373

* = keine Zahl der amtlichen Statistik, Stand der Anmeldungen im April 2018

Entwicklung der Schülerzahlen des Sibylla-Merian-Gymnasiums – Sekundarstufe II

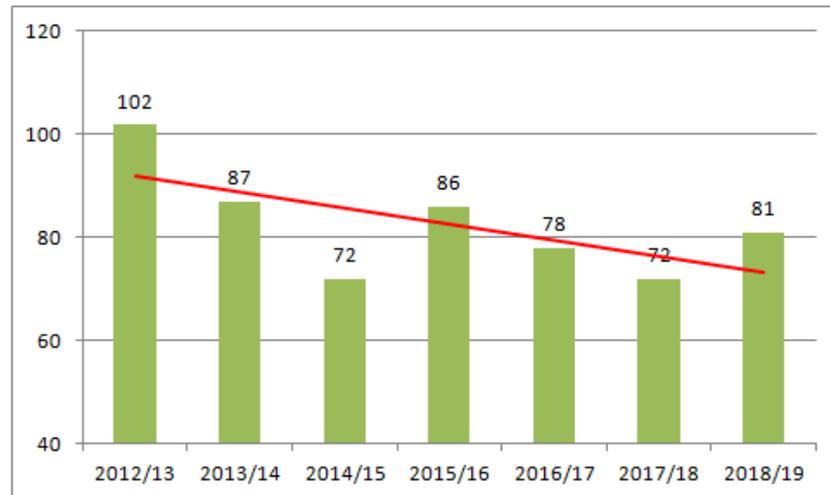
Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium				
Schuljahr	Jahrgänge			Summe
	EF	Q1	Q2	
2012/13	115	86	86	287
2013/14	120	108	83	311
2014/15	117	113	95	325
2015/16	101	116	103	320
2016/17	118	99	101	318
2017/18	108	114	95	317
2018/19	85	104	105	294

Entwicklung der Schülerzahlen des Maria-Sibylla-Merian-Gymnasiums – Sekundarstufen I und II

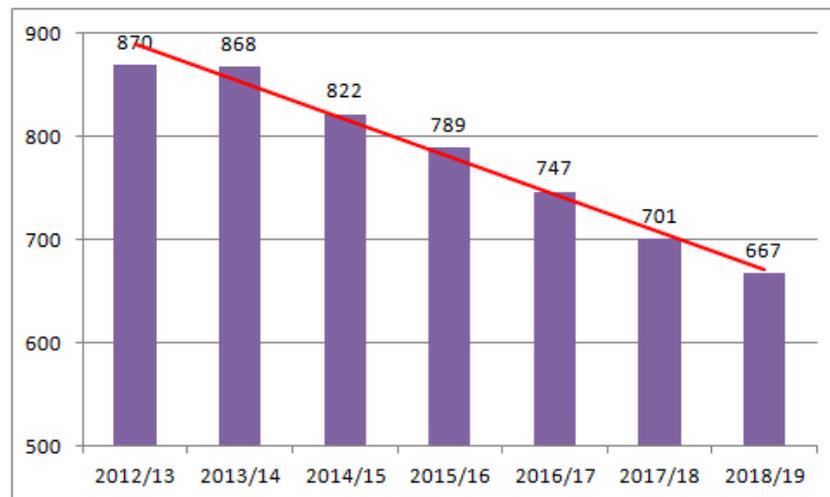
Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium - alle			
Schuljahr	Sek I	Sek II	Summe
2012/13	583	287	870
2013/14	557	311	868
2014/15	497	325	822
2015/16	469	320	789
2016/17	429	318	747
2017/18	384	317	701
2018/19	373	294	667

August 2018

Entwicklung nur Jahrgang 5



Entwicklung Gesamtschülerzahl



Bewertung Schülerzahl-entwicklung

Die Schülerzahl des Maria-Sybilla-Merian-Gymnasiums ist von Jahr zu Jahr gesunken. Bei den Einschulungen in den Jahrgang 5 lag der Rückgang in sieben Jahren bei minus 36,0%, bei der Gesamtschülerzahl bei minus 23,3%.

Gebildete Klassen 2017/18

Anzahl der gebildeten Klassen im Sekundarbereich I im laufenden Schuljahr:

Jahrgang 5 > 3 Klassen

Jahrgang 6 > 3 Klassen

Jahrgang 7 > 3 Klassen

Jahrgang 8 > 3 Klassen

Jahrgang 9 > 3 Klassen

Das Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium ist im laufenden Schuljahr 2017/18 also durchgängig dreizügig.

5. Prognosen und Weiterentwicklungen

5.1 Grundschulen - grundsätzliche Entwicklung

Die weitere Entwicklung der Grundschulen hängt in erster Linie von der Stärke der einzelnen Geburtsjahrgänge ab.

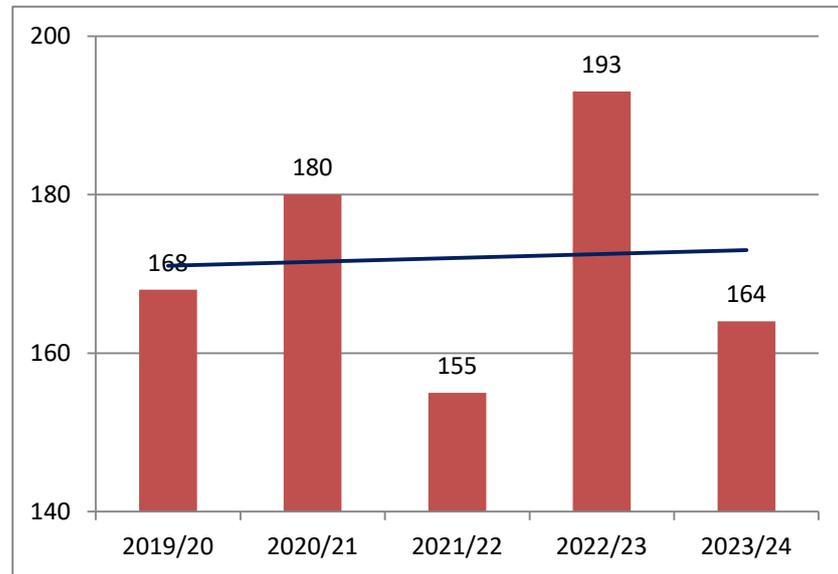
Geburtsjahrgänge 0 - 6

Statistik der 0- bis 6jährigen Kinder in Telgte mit Stand 28.02.2018

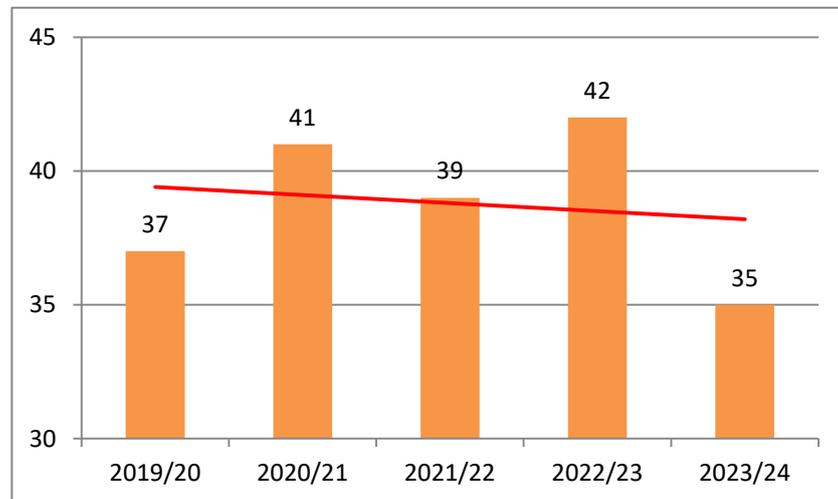
Geburts-jahr*	Einschu-lungsjahr	Telgte Stadt	Westbevern	gesamt
2012/13	2019/20	168	37	205
2013/14	2020/21	180	41	221
2014/15	2021/22	155	39	194
2015/16	2022/23	193	42	235
2016/17	2023/24	164	35	199

* = jeweils vom 01.10. eines Jahres bis zum 30.09. des Folgejahres - Daten vom 28.02.2018

Entwicklung Einschulungen innerstädtisch



Entwicklung Einschulungen Westbevern



Schwankungen innerstädtisch

Diese Veränderungen werden zusammen mit den bekannten Zahlen der letzten Jahre der Grundschulen in die Hochrechnungen der Schülerzahlen der Grundschulen einfließen. Die Veränderung bei den Einschulungsjahrgängen 2019/20 bis 2023/24 werden in diesen fünf Jahren stärkeren Schwankungen in beide Richtungen (plus/minus) unterworfen sein.

Gleichwohl haben die innerstädtischen Schwankungen einen deutlichen Einfluss auf die Menge der zu bildenden Klassen, in Westbevern ist dies eher nicht der Fall.

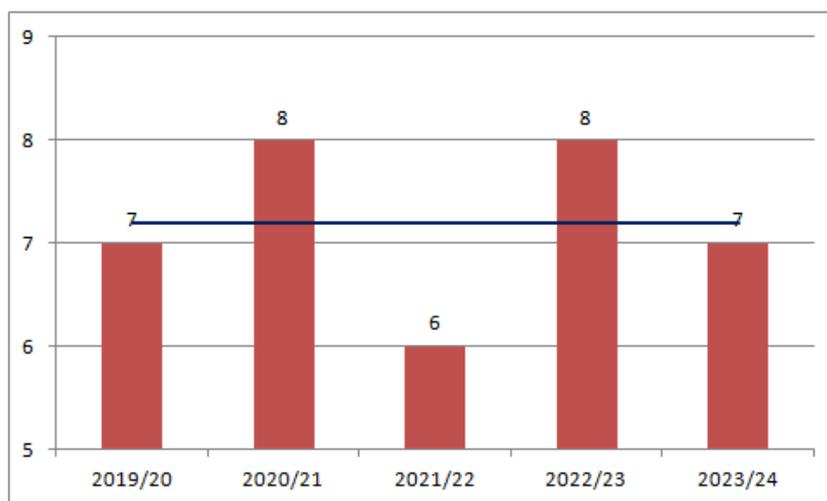
Die Berechnung der Zügigkeit orientiert sich an dem von der Landesregierung vorgegebenen Klassenteiler für das Gebiet eines Schulträgers bei Grundschulen in der Höhe von 23 Schülerinnen und Schüler.

Klassenteiler 23 für GS

Entwicklung der Einschulungsklassen

Einschulungsjahr	gesamt	Klassen 1 gesamt	Klassen 1 Westbevern	Klassen 1 innerstädt.
2019/20	205	8,9	2,0	6,9 (7,0)
2020/21	221	9,6	2,0	7,6 (8,0)
2021/22	194	8,4	2,0	6,4 (6,0)
2022/23	235	10,2	2,0	8,2 (8,0)
2023/24	199	8,7	2,0	6,7 (7,0)

Dieses Modell, geht also davon aus, dass Jahr für Jahr zwei Eingangsklassen in Westbevern gebildet werden. Die Entwicklung der höchstmöglichen Zahl an Eingangsklassen 1 in den drei Grundschulen in Telgte Stadt stellt sich dann voraussichtlich so dar:



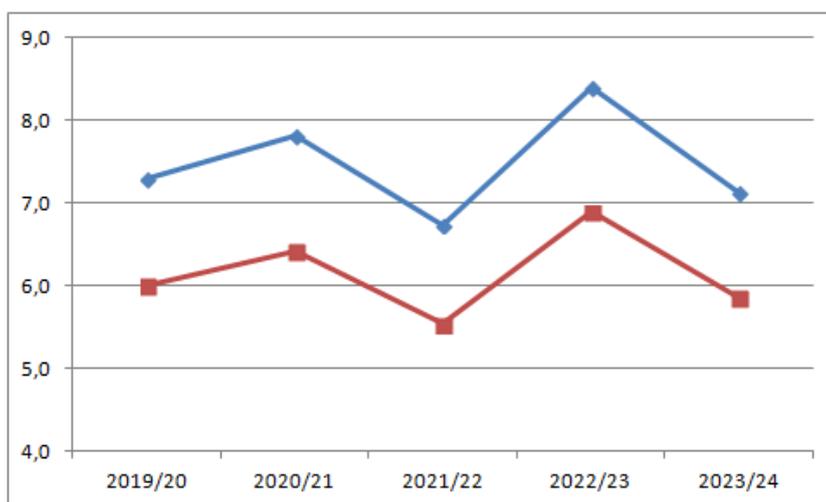
Es sind auch weniger Eingangsklassen möglich, diese wären dann jeweils größere Klassen. Dann wäre in der Planung auch der Teiler 28 möglich – im Ergebnis wäre das dann die geringste Zahl an zu bildenden Eingangsklassen 1.

Modell Teiler 28

Entwicklung der Einschulungsklassen nur innerstädtisch

Einschulungs-jahr	innerstädtisch	Klassen 1 innerstädtisch	Klassen 1 gerundet
2019/20	168	6,0	6
2020/21	180	6,4	6
2021/22	155	5,5	6
2022/23	193	6,9	7
2023/24	164	5,9	6

Daraus ergibt sich ein "Korridor" der möglichen Eingangsklassen 1 bei Betrachtung der Teiler 23 und Teiler 28:



6 bis 8 Klassen 1

Es werden also in den nächsten 5 Jahren Eingangsklassen zwischen 6 und 8 gebildet werden können (müssen).

Varianten für die Verteilung

Geht man von der Annahme aus, dass 7 Eingangsklassen gebildet werden, kommt man zu einer Verteilung auf die drei Grundschulen in der Stadt Telgte von 2 : 2 : 3. Eine Variante II wäre 2 : 2,5 : 2,5. Im Folgenden wird die Variante I für die Prognose genutzt.

Flüchtlinge NICHT konkret berechnet

Nicht berücksichtigt sind in den folgenden Hochrechnungen mögliche Aufwüchse durch neue Zuzüge oder Zuweisungen von Flüchtlingen. Dafür gibt es zurzeit keine belastbaren Datengrundlagen.

5.2 Grundschulen - Prognose alle

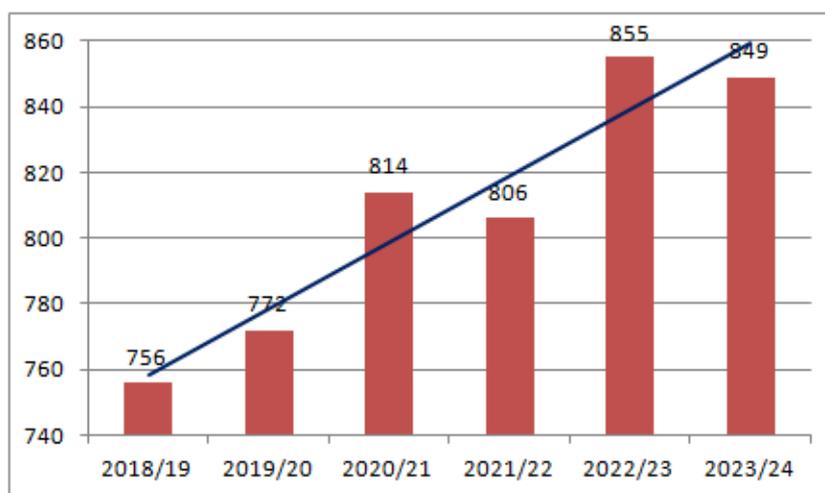
Die Prognosen der Jahrgänge 1 Grundschulen werden aus den Geburtenzahlen gewonnen. Die Übergänge in die jeweils folgenden Jahrgänge der Grundschulen gehen von Null-Wiederholungen, ein im Prinzip realistischen Szenario. Einzelne Wiederholungen sind statistisch zu vernachlässigen.

**Prognoseherleitung
Grundschulen**

Prognose der Schülerzahlen aller Grundschulen

Grundschulen - alle					
Schuljahr	Jahrgänge				Summe
	Jg. 01	Jg. 02	Jg. 03	Jg. 04	
2018/19	186	202	179	189	756
2019/20	205	186	202	179	772
2020/21	221	205	186	202	814
2021/22	194	221	205	186	806
2022/23	235	194	221	205	855
2023/24	199	235	194	221	849
2024/25*	-	199	235	194	-
2025/26	-	-	199	235	-
2026/27	-	-	-	199	-

* ab hier noch keine bekannten Geburtenzahlen



Prognose: Die nächsten beiden Jahre sind für die vier Telgter Grundschulen in der Summe Jahre des Wachstums, ab 2020/21 wird ein Niveau erreicht, das dann die nächsten zwei Jahre gleich bleiben wird – gefolgt von einem Sprung nach oben in 2022/23.

6-Jahres-Prognose

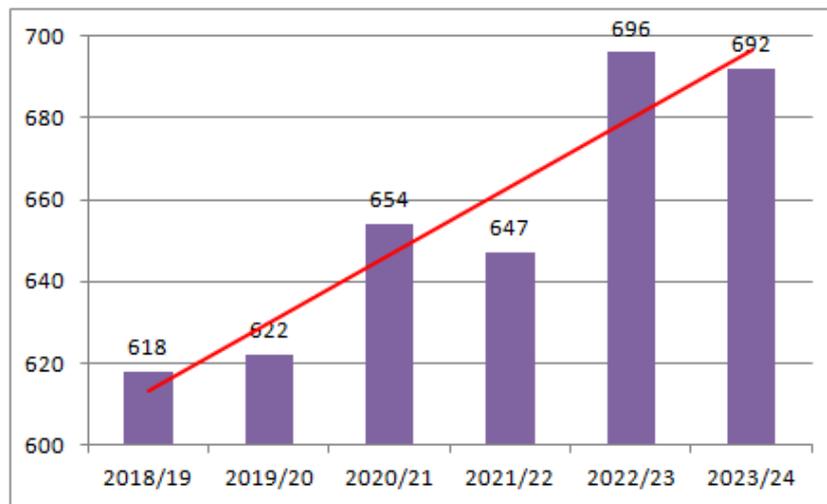
Schulentwicklungsplan Stadt Telgte 2017/18 – 2027/28

August 2018

Prognose der Schülerzahlen der innerstädtischen Grundschulen

Grundschulen - innerstädtisch					
Schuljahr	Jahrgänge				Summe
	Jg. 01	Jg. 02	Jg. 03	Jg. 04	
2018/19	144	162	148	164	618
2019/20	168	144	162	148	622
2020/21	180	168	144	162	654
2021/22	155	180	168	144	647
2022/23	193	155	180	168	696
2023/24	164	193	155	180	692
2024/25*	-	164	193	155	-
2025/26	-	-	164	193	-
2026/27	-	-	-	164	-

* ab hier noch keine bekannten Geburtszahlen



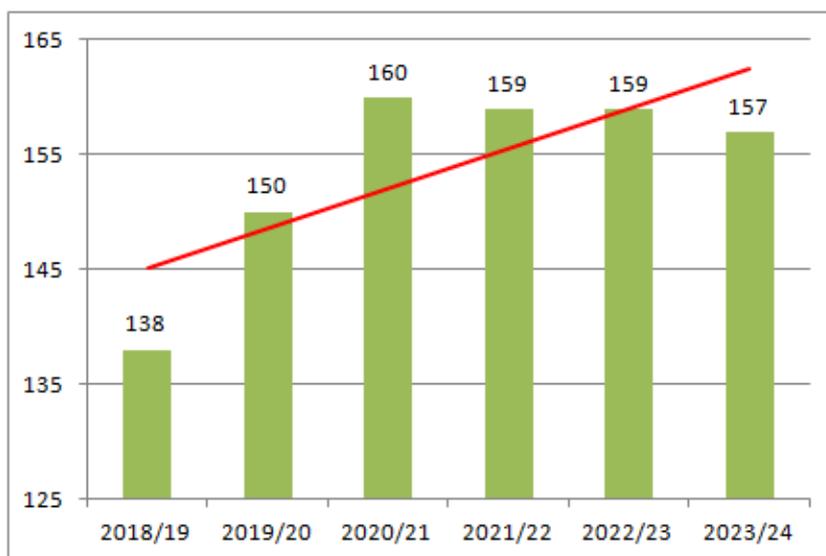
6-Jahres-Prognose

Prognose: Für die drei innerstädtischen Grundschulen Jahre wird ab 2020/21 und wieder ab 2022/23 ein jeweils höheres Niveau erreicht.

Prognose der Schülerzahlen der Grundschule in Westbevern

Grundschule - Westbevern					
Schuljahr	Jahrgänge				Summe
	Jg. 01	Jg. 02	Jg. 03	Jg. 04	
2018/19	42	40	31	25	138
2019/20	37	42	40	31	150
2020/21	41	37	42	40	160
2021/22	39	41	37	42	159
2022/23	42	39	41	37	159
2023/24	35	42	39	41	157
2024/25*	-	35	42	39	-
2025/26	-	-	35	42	-
2026/27	-	-	-	35	-

* ab hier noch keine bekannten Geburtszahlen



Prognose: Die nächsten beiden Jahre sind auch für die St. Christophorus-Schule in Westbevern Jahre des Wachstums, ab 2020/21 wird ein Niveau erreicht, das dann die nächsten Jahre gleich bleiben wird.

6-Jahres-Prognose

Schulentwicklungsplan Stadt Telgte 2017/18 – 2027/28

August 2018

Die Übergangszahlen in die Sekundarstufe I stellen sich danach wie folgt dar:

Grundschulen - alle	
Schuljahrsende	Übergänger in den Jg. 5*
2018/19	189
2019/20	179
2020/21	202
2021/22	186
2022/23	205
2023/24	221
2024/25	194
2025/26	235
2026/27	199

* nicht nur in Telgter Schulen

Offener Ganzttag

Prognose OGS

Die folgenden Entwicklungsschritte im Offenen Ganzttag zeigen die schnelle Entwicklung der Schülerinnen und Schüler, die dieses Angebot nutzen. Bei gleich oder ähnlich bleibenden 5-Jahres-Schritten ist eine **Prognose** für 2022/23 möglich und wahrscheinlich.

Entwicklung Offener Ganzttag - Prozent der Nutzung je Grundschule

Schuljahr	innerstädt. Schulen	St. Christophorus
2007/08	17,8	-
2012/13	24,1	17,39
2017/18	35,2	28,99
2022/23	43,3	34,00

Die Anzahl der Plätze, die belegt worden sind bzw. die dann vorzuhalten wären, stellen sich wie folgt dar:

Entwicklung Offener Ganzttag - absolute Nutzung je Grundschule

Schuljahr	innerstädt. Schulen	St. Christophorus
2007/08	103	-
2012/13	145	24
2017/18	216	40

Schuljahr	innerstädt. Schulen	St. Christophorus
2022/23	280	55

Offener Ganztag - Kapazitätsvergleich

Schuljahr	innerstädt. Schulen	St. Christophorus
vorhanden	220	60
benötigt	280	50
minus	- 60	+ 10

In der Vergangenheit hielten sich Ablehnungen in engen Grenzen. Für die Zukunft sieht das eher anders aus: die "Vereinbarkeit Familie, Beruf - Berufstätigkeit der Eltern" wird einen breiteren Raum einnehmen. Es besteht also mit hoher Wahrscheinlichkeit ein zusätzlicher Bedarf, der befriedigt werden müsste.

Zusätzlicher Bedarf

5.3 Sekundarschule Telgte

Die Aufnahmen in die kommenden Jahrgänge 5 für die Sekundarschule Telgte nutzt das Szenarium der Hochrechnung der bekannten Übergangszahlen aus den Jahrgängen 4 der Grundschulen. Dazu kommen Einpendlungen aus anderen Kommunen - auch hier als Hochrechnung aus bekannten zurückliegenden Werten. (Schülerinnen und Schüler, die im Sekundarbereich I Schulen außerhalb Telgtes besuchen, werden hier also nicht eingerechnet.)

Prognosemethode

Jg. 4 nach Jg. 5

aus Jg. 4	nach Jg. 5	Schüler Sekundarschule
2018/19	2019/20	84
2019/20	2020/21	93
2020/21	2021/22	90
2021/22	2022/23	82
2022/23	2023/24	92
2023/24	2024/25	99

Schulentwicklungsplan Stadt Telgte 2017/18 – 2027/28

August 2018

aus Jg. 4	nach Jg. 5	Schüler Sekundarschule
2024/25	2025/26	87
2025/26	2026/27	105
2026/27	2027/28	89

Zugänge in Jg. 5 aus Telgte und anderen Kommunen*

Schuljahr	Telgte	Zugänge	Summe Jg. 5
2019/20	84	12	96
2020/21	93	12	105
2021/22	90	12	102
2022/23*	82	12*	94
2023/24	92	12	104
2024/25	99	12	111
2025/26	87	12	99
2026/27	105	12	117
2027/28	89	12	101

* davon 7 Handorf* und 5 andere (ab 2022/23 Auslaufen der kommunalen Vereinbarung mit Handorf)

Die Summe der Hochrechnungen der Übergänge aus den Grundschulen der Stadt Telgte plus den durchschnittlichen Einpendlungen ergibt die prognostizierte Gesamtschülerzahl der Eingangsklassen Jg. 5.

Zugänge innerhalb der Sekundarschule

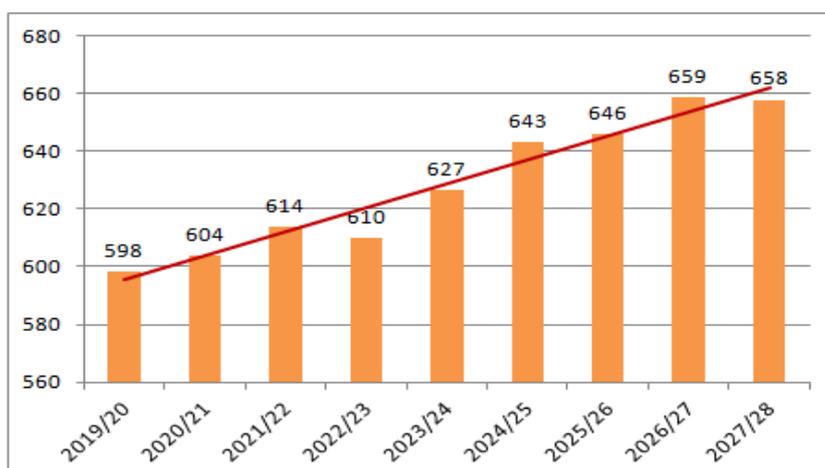
In der Prognose wird nach dem statistischen Mittel der letzten Jahre von einem Plus von 8 Schülerinnen und Schülern im Übergang von Jahrgang 6 nach Jahrgang 7 ausgegangen. Bei den Übergängen von Jg. 7 nach Jg. 8 und von Jg. 8 nach Jg. 9 ist mit einem Plus von je 2 Schülerinnen und Schülern zu rechnen.

Prognose der Schülerzahlen der Sekundarschule

Sekundarschule							
Schuljahr	Jahrgänge						Summe
	Jg. 05	Jg. 06	Jg. 07	Jg. 08	Jg. 09	Jg. 10	
2019/20	96	102	95	106	100	99	598
2020/21	105	96	102	95	106	100	604
2021/22	102	105	104	102	95	106	614
2022/23	94	102	113	104	102	95	610
2023/24	104	94	110	113	104	102	627
2024/25	111	104	102	110	113	104	643
2025/26	99	111	112	102	110	113	646
2026/27	117	99	119	112	102	110	659
2027/28	101	117	107	119	112	102	658

Daraus lässt sich folgende durchschnittliche Zügigkeit ableiten:

Sekundarschule		
Schuljahr	Summe	Züge
2019/20	598	4,0
2020/21	604	4,0
2021/22	614	4,1
2022/23	610	4,1
2023/24	627	4,2
2024/25	643	4,3
2025/26	646	4,3
2026/27	659	4,4
2027/28	658	4,4



August 2018

immer 4 Anfangsklassen Jg. 5

Es wird nach diesem Szenarium immer auf die Bildung von mindestens vier Anfangsklassen in den kommenden Jahren hinauslaufen.

5.4 Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium

Prognosemethode

Die Aufnahmen in die kommenden Jahrgänge 5 für das Gymnasium nutzt das Szenarium der Hochrechnung der bekannten Übergangszahlen aus den Jahrgängen 4 der Grundschulen. Dazu kommen Einpendlungen aus anderen Kommunen - auch hier als Hochrechnung aus bekannten zurückliegenden Werten. (Schülerinnen und Schüler, die im Sekundarbereich I Schulen außerhalb Telgtes besuchen, werden hier also nicht eingerechnet.)

Jg. 4 nach Jg. 5

aus Jg. 4	nach Jg. 5	Schüler Gymnasium
2018/19	2019/20	62
2019/20	2020/21	69
2020/21	2021/22	63
2021/22	2022/23	58
2022/23	2023/24	66
2023/24	2024/25	71
2024/25	2025/26	62
2025/26	2026/27	76
2026/27	2027/28	64

Zugänge in Jg. 5 aus Telgte und anderen Kommunen*

Schuljahr	Telgte	Zugänge	Summe Jg. 5
2019/20	62	17	79
2020/21	69	17	86
2021/22	63	17	80
2022/23*	58	17	74
2023/24	66	17	83
2024/25	71	17	88
2025/26	62	17	79

Schulentwicklungsplan Stadt Telgte 2017/18 – 2027/28

August 2018

Schuljahr	Telgte	Zugänge	Summe Jg. 5
2026/27	76	17	93
2027/28	64	17	81

* davon 13 Ostbevern und 4 andere

Die Summe der Hochrechnungen der Übergänge aus den Grundschulen der Stadt Telgte plus den durchschnittlichen Einpendlungen ergibt die prognostizierte Gesamtschülerzahl der Eingangsklassen Jg. 5.

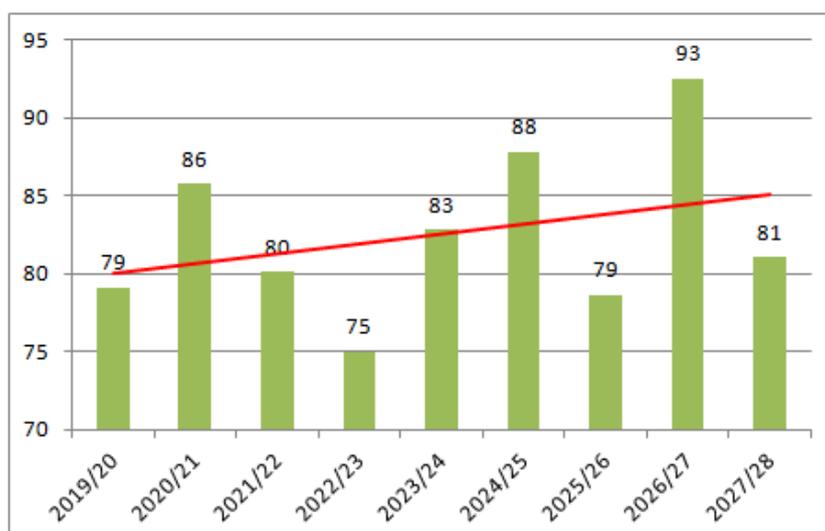
In der Prognose wird nach dem statistischen Mittel der letzten Jahre von einem Minus von 2 Schülerinnen und Schülern im Übergang von Jahrgang 6 nach Jahrgang 7 ausgegangen. Bei den Übergängen von Jg. 7 nach Jg. 8 sind es minus 3 und von Jg. 8 nach Jg. 9 sind es minus 4.

Abgänge innerhalb der Sekundarstufe I

Prognose der Schülerzahlen der Sekundarstufe I

Sekundarstufe I							
Schuljahr	Jahrgänge						Summe
	Jg. 05	Jg. 06	Jg. 07	Jg. 08	Jg. 09	Jg. 10	
2019/20	79	81	72	75	72	-	379
2020/21	86	79	79	69	71	-	384
2021/22	80	86	77	76	65	-	384
2022/23	75	80	84	74	72	-	385
2023/24*	83	75	78	81	70	72	459
2024/25	88	83	73	75	77	70	466
2025/26	79	88	81	70	71	77	465
2026/27	93	79	86	78	66	71	472
2027/28	81	93	77	83	74	66	474

* ab hier Aufwuchs auf G9



Schulentwicklungsplan Stadt Telgte 2017/18 – 2027/28

August 2018

3 Anfangsklassen

Es wird nach diesem Szenarium auf die Bildung von je drei Anfangsklassen in den kommenden Jahren hinauslaufen.

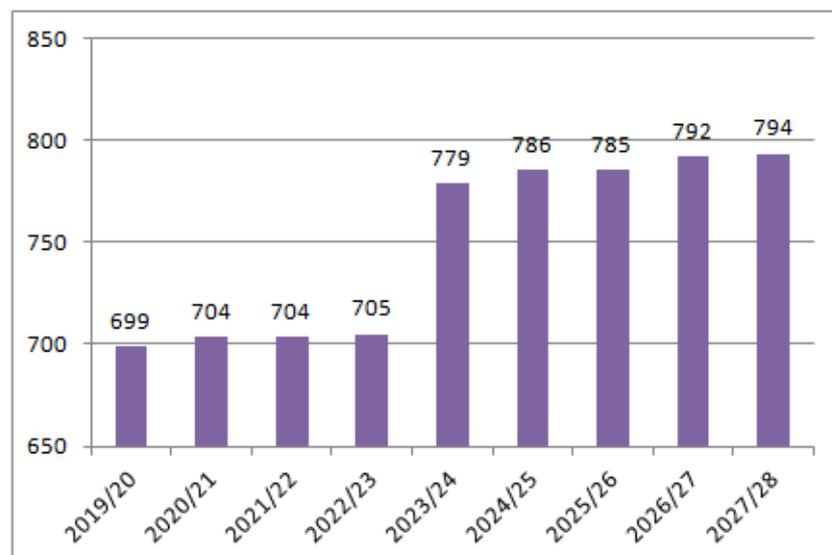
Daraus lässt sich folgende durchschnittliche Zügigkeit ableiten:

Sekundarstufe I		
Schuljahr	Summe	Züge
2019/20	379	2,7
2020/21	384	2,7
2021/22	384	2,7
2022/23	385	2,8
2023/24	459*	2,7
2024/25	466	2,8
2025/26	465	2,8
2026/27	472	2,8
2027/28	474	2,8

* ab hier Aufwuchs auf G9

gesamte Schule

Die Addition von Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufen I und II stellt sich für die Zukunft wie folgt dar:



Geringe Schwankungen in der Oberstufe lassen eine sinnvolle grafische Darstellung nicht zu. Jedoch wird die Sekundarstufe II auf Dauer mit um die 300 - 320 Schülerinnen und Schülern weiter ein breites Angebot an Leistungs- und Grundkursen mit vielen Wahlmöglichkeiten vorhalten können.

Betrachtung Oberstufe auf Dauer

Bei einem Klassenfrequenzrichtwert von 19,5 ergibt sich also eine Zügigkeit mit im Prinzip 5 Zügen.

Zügigkeit Oberstufe

6. Bauliche Maßnahmen

6.1 Grundsätzliche Überlegungen

Bei der Bereitstellung von Schulraum wird man sich zwischen zwei Polen bewegen:

Grundsatzentscheidung

- Was ist zwingend nötig und muss deshalb finanziert werden (eher fiskalischer Aspekt)?
- Was ist zum Wohle der Kinder unserer Kommune wünschenswert und soll deshalb finanziert werden (eher pädagogischer Aspekt)?

Da es keine Vorgabe von Landesseite gibt, liegt der Spielraum der Entscheidungen bei der Kommune. Aus Sicht des Gutachters sollten in die Entscheidungsfindung folgende Parameter eingehen:

Veränderung des Schülerinnen- und Schülerverhaltens und pädagogische Konsequenzen: Schülerschaften vergangener Jahre waren nicht zuletzt gekennzeichnet durch ein im Unterricht sehr angepasstes Verhalten. Sowohl unterforderte Schülerinnen und Schüler als auch überforderte Schülerinnen und Schüler haben kaum bis gar nicht gestört. Es gab vor allem keine Störungen bei einem frontalen Unterricht, der zum gleichen Zeitpunkt den gleichen Stoff mit der gleichen Methode für alle Schüler vorsah. Mittlerweile sieht das anders aus. Die Schülerinnen und Schüler, die Lehrkräfte heute unterrichten, benötigen beständige Phasen der Differenzierung - und dies sowohl auf der Niveauebene als auch in der Methode. Diese Formen der Differenzierung bedingen andere Räumlichkeiten als früher. Klassenräume werden Lernlandschaften mit flexiblen Bestuhlungen, mit vielen Anschauungsmaterialien insbesondere mit Materialien, die zur Selbsttätigkeit herausfordern und die Selbstkontrolle zulassen. Und die Kinder benötigen zu den Klassenräumen Differenzierungsräume, um diese Materialien sinnvoll nutzen zu können.

"andere Schüler" = andere Pädagogik

August 2018

Fachräume

Die Vorbereitung auf anspruchsvolle Stoffe in weiterführenden Schulen haben auch den Fachunterricht in der Grundschule weiter verändert. Es ist aus Sicht des Gutachters sinnvoll, Fachräume für Englisch, Neue Technologien (alternativ Laptop-Wagen o.ä.), Musik und Werken anzubieten. Die Notwendigkeit von Fachräumen in der Grundschule lässt sich aus den dazugehörigen Lehrplänen ableiten. Im Lehrplan Kunst Grundschule ist zum Beispiel im Unterpunkt "Räumlichkeiten gestalten" der Umgang mit Werkzeugen wie etwa Sägen und Zangen vorgesehen. Die Einheit Umgang mit Ton nimmt einigen Raum ein (Brennofen als Folge) oder das Verwenden von Hochdruckverfahren als Thema ist umzusetzen. Alles Bereiche, die nicht im Klassenraum umsetzbar sind, sondern einen Werkraum bedingen. Im Lehrplan Musik der Grundschule ist der Bereich „Musik umsetzen“ mit den vielfältigen Kompetenzen „Musik machen mit Instrumenten“ einer der Schwerpunkte – auch das ist nicht im Klassenraum umsetzbar, sondern bedingt einen Fachraum Musik. Das Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium hat als einen sehr erfolgreichen Schwerpunkt Musik mit sehr vielfältigen Angeboten. Dazu sind neben den Fachräumen auch Übungsräume notwendig.

Räume begründet durch Inklusion

Weiter gibt es andere, neue Ansprüche an Räumlichkeiten durch die Inklusion. Hier sind Gruppenräume zwingend notwendig. Dazu kommt ein Raum, der für die speziellen Bedürfnisse einer Sonderpädagogin/eines Sonderpädagogen gestaltet ist. Auch sanitäre Anlagen bedürfen dann der Ergänzung für besondere Bedürfnisse.

Andere Ergänzungen beziehen sich jeweils auf die konkreten Anforderungen des jeweiligen Förderbedarfes. Die Bereiche Lernen und Emotionale und soziale Entwicklung benötigen für jede Klasse, in der ein Schüler aus diesem Förderbereich unterrichtet wird, vor allem einen Gruppenraum und teilweise Ruheräume. Im Bereich Geistige Entwicklung könnten dazu auch ein Ruheraum und besondere sanitäre Einrichtungen wie auch ein Wickelraum kommen. Im Bereich Hören sind baulich besondere Dämmmaßnahmen notwendig - plus unterstützenden Lernhilfen. Im Bereich Sehen werden bei bestimmten Symptomen des Kindes besondere Verdunklungen notwendig. Im Bereich Körperliche und motorische Entwicklung ist im Prinzip Barrierefreiheit nötig.

Eine Auf- oder Umrüstung der Schulen kann im Regelfall nachträglich erfolgen, wenn Bedarf nach Kindergartenbesuch erkennbar ist. Inklusion bedeutete für den Gutachter, dass es nicht zu Schwerpunktschulen kommt, sondern eine wohnortnahe Beschulung angestrebt wird.

Arbeitsplätze für Lehrkräfte

Auch der Arbeitsplatz einer Lehrkraft hat sich deutlich verändert. Nötige und auch angenommene Kooperationen unter den Lehrkräften führen zu einer deutlich längeren Anwesenheitszeit in der Schule. Um in der Schule arbeiten zu können, benötigen die Lehrkräfte eine angemessene Ausstattung in der Schule. Neben dem Lehrerzimmer ist ein

Lehrerarbeitsraum notwendig. Dort ist für ein Viertel bis ein Drittel der Lehrkräfte je ein Arbeitsplatz mit Computer und Bildschirm einzurichten, dazu kommt ein gemeinsamer Drucker (Scanner).

6.2 Mögliches Musterraumprogramm

Das Land Nordrhein-Westfalen kennt kein Musterraumprogramm für Schulen. Gleichwohl haben einige Kommunen ein solches Programm entwickelt, an dem sich auch die Stadt Telgte für ihre Planungen orientieren könnte.

Ein Musterraumprogramm dient als Grundlage für die Bedarfsplanung der einzelnen Schulen. Zusätzliche und nachgewiesene Bedarfe können unter Einbeziehung des möglichen Finanzrahmens berücksichtigt werden.

Mögliches Musterraumprogramm für Grundschulen (als Muster wurde hier auf das Raumprogramm der Stadt Münster zurückgegriffen):

Muster Grundschulen – zwei- und dreizügig

Raumart	Größe je Raum in qm	Anzahl 2-zügig	Anzahl 3-zügig
Unterricht			
Unterrichtsraum	65	8	12
Mehrzweckraum	75	2	3
Differenzierungsraum	25	2	3
Mittagsverpflegung (optionaler Bereich)			
Küche incl. Ausgabe und Spülen	51-77*	1	1
Speiseraum	109-163	1	1
Personalumkleide	6	1	1
Personal WC	1,25	1	1
Büro Küche	8	1	1
Lager	30-45	1	1
OGS			
Betreuungsraum	65	4	6

August 2018

Raumart	Größe je Raum in qm	Anzahl 2-zügig	Anzahl 3-zügig
Büro OGS	15	1	1
Forum			
Forum (bzw. Aula)	150	1	1
Verwaltung			
Lehrerzimmer incl. Teeküche und Lehrerarbeitsbereich	41-61	1	1
Büro Schulleitung	20	1	1
Büro Stellvertretung	15	1	1
Besprechungsraum	15-20	1	1
Sekretariat	20-25	1	1
Sanitätsraum	15	1	1
Büro pädagogisches Personal	15	1	1
Büro Inklusion	15	1	1
Büro Hausmeister/in	15	1	1
Kopierraum	8	1	1
Lehrmittelraum	35-40	1	1

* der kleiner Wert meint 2-zügig, der größere 3-zügig

Dazu kämen noch Angaben zu Sporthallen, zu Außenanlagen (Lagerraum für Spielgeräte, Schulhoffläche, Parkplätze, Fahrradständer), zu Toilettenanlagen (Lehrkräfte-WC, Pausen-WC Schülerinnen/Schüler, Stunden-WC Schülerinnen/Schüler, Behinderten-WC mit Pflege- und Wickelraum) und zu Nebenräumen (Putzmittelraum, Lagerraum/ Archiv/Aktenlager, Mobiliarlager, Haustechnik, Serverraum).

Vergleichbare Musterraumprogramme lassen sich für Sekundarschule und Gymnasium aus den „Vorlagen“ anderer Kommunen erstellen.

6.3 Gutachterliche Erwägungen

Der Diskussionsprozess, der sich hinter dem jeweiligen Musterraumprogramm einer Schule befindet, ist sicher von Kommune zu Kommune verschieden und nicht mehr aus dem Ergebnis ablesbar.

Deshalb folgen hier einige Anmerkungen zu Raumbedarfen aus pädagogischer Sicht, wie der Gutachter sie sieht.

Die Notwendigkeit von Differenzierungsräumen ist im Grundsatz sicher unstrittig, die Menge ist diskussionswürdig. Die Grundschule ist im Prinzip eine „echte“ Gesamtschule, hier werden Kinder mit allen Lernmöglichkeiten unterrichtet. Dem sollte die Menge der Differenzierungsräume gerecht werden. Der Gutachter schlägt als Minimum ein Verhältnis von zwei Klassenräumen zu je einem Differenzierungsraum vor. Besser wäre in den Jahrgängen 1 und 2 jeweils einen Differenzierungsraum pro Klasse.

**Differenzierungsräume
Grundschule**

In der Sekundarschule ist bei dem hohen pädagogischen Anspruch an einen differenzierenden Unterricht im Prinzip ein Differenzierungsraum pro Klassenraum sinnvoll.

**Differenzierungsräume
Sekundarschule**

Im Gymnasium ist wie in jeder anderen Schulform Differenzierung notwendig, dies ist nicht zuletzt dem sogenannten „freien Elternwillen“ bei der Schulwahl geschuldet. Nicht jede Schülern/jeder Schüler kann ohne zusätzliche Förder-/Differenzierungsmaßnahmen dem Unterricht folgen. Deshalb soll zumindest ein Differenzierungsraum pro Zug eingeplant sein, in Klasse 5 und 6 für je zwei Klassen in Differenzierungsraum.

**Differenzierungsräume
Gymnasium**

Die Fachräume in Sekundarschule und Gymnasium ergeben sich aus der Stundentafel dieser Schulformen. In der Grundschule ist dies nicht so – für den Gutachter sind sowohl Musikraum wie Werkraum notwendig.

Fachräume

Neben den Raumbenennungen für die OGS sollte auch die Raumplanung für Schule 8-1 Teil eines Musterraumprogrammes sein.

Schule 8-1

Neben der formalen Bezeichnung Lehrerzimmer ist eine separate Ausweisung für einen sogenannten Lehrerarbeitsraum (mit PC, Drucker, Wlan) aus Sicht des Gutachters für alle Schulformen nötig.

Lehrerarbeitsplätze

7. Empfehlungen zu Maßnahmeplanungen

7.1 Grundschulen

Zurzeit existieren in Telgte vier Grundschulen, eine davon in Westbevern. Drei Schulen sind katholische Bekenntnisschulen, eine ist eine Gemeinschaftsgrundschule.

Die Geburtenzahlen weisen die vier Grundschulen als zukunftssicher aus, sodass Schulschließungen in Zukunft abwegig sind.

GS zukunftssicher

August 2018

Empfehlung 1 Der Gutachter empfiehlt zu prüfen, ob ein Verhältnis von 3:1 von KGS : GGS in der heutigen Zeit noch angemessen ist und möglicherweise eine der Schulen umzuwandeln ist.

Die Anzahl der Plätze im Offenen Ganzttag wird auf Sicht nicht ausreichend sein.

Empfehlung 2 Der Gutachter empfiehlt das Ganztagsangebot auf folgende Kapazitäten zu erweitern: innerstädtische Grundschulen plus 60 Plätze; St. Christophorus-Schule bis auf weiteres auskömmlich.

Mögliche weitere Empfehlungen beziehen sich bei den Grundschulen zurzeit auf die bauliche Seite (siehe weiter unten).

7.2 Sekundarschule Telgte

Die Anwahl der neu gegründeten Sekundarschule lässt auf keine Akzeptanzprobleme in der Elternschaft schließen. Dieses Phänomen ist bei der Schulform Sekundarschule landesweit eher selten zu beobachten.

Dauerhafte Vierzügigkeit Das pädagogische Konzept der „neuen“ Schule überzeugt offensichtlich die Elternschaft – in Telgte wie in den Nachbarkommunen. Eine dauerhafte Vierzügigkeit ist aus heutiger Sicht problemlos zu erreichen.

Mögliche Empfehlung Mögliche Empfehlungen beziehen sich hier zurzeit ausschließlich auf die bauliche Seite (siehe weiter unten).

7.3 Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium

Absehbar wird die momentane Dreizügigkeit gehalten werden, die wünschenswerten Differenzierungen sind so möglich. Dies gilt insbesondere auch für die Oberstufe.

Der Raumbedarf kann durch die vorhandenen Gebäude des Gymnasiums auf Dauer nicht gedeckt werden - insbesondere nicht mehr bei Aufwuchs in G9.

Mögliche Empfehlung Mögliche Empfehlungen beziehen sich hier zurzeit ausschließlich auf die bauliche Seite (siehe weiter unten).

7.4 Schulraum insgesamt aus Gutachtersicht

Im Zuge von Inklusion und vermehrter Differenzierung in allen Unterrichten ist eine Ergänzung von Differenzierungsräumen in allen Schulen wünschenswert. Zudem gibt es teilweise Mangel an Fachräumen.

In der Marienschule gibt es einen Mangel an Differenzierungsräumen. Musikraum und Werkraum sind nicht vorhanden. Weiter fehlen der Schule Lehrerarbeitsplätze, ein Besprechungsraum, ein Kopierraum, ein Mehrzweckraum und ein Raum für die Schulbücherei. Das Lehrerzimmer ist zu klein. Der OGS fehlen ein Besprechungsraum und ein Personalraum (nicht durch das Musterraumprogramm "abgedeckt" - aus Gutachtersicht gleichwohl sinnvoll).

Marienschule

In der Don Bosco-Schule gibt es einen erkennbaren Mangel an Differenzierungsräumen. Ein Raum für die Sonderpädagogin, Musikraum und Werkraum sind nicht vorhanden. Weiter fehlen der Schule Lageräume, ein Besprechungsraum, ein Kopierraum, ein Mehrzweckraum (Aula, Versammlungsraum o.ä.). Auch Lehrerarbeitsplätze sind nicht vorhanden. Die OGS-Leiterin teilt sich ihr Büro mit der Schulsekretärin und der Schulsozialarbeit. Ein Besprechungsraum fehlt. OGS-Räume stehen in Doppelnutzung für schulische Förderangebote.

Don Bosco-Schule

Für die momentan 9 Klassen der Brüder-Grimm-Schule gibt es eigentlich nur 8 Klassenräume. Der Mehrzweckraum steht dadurch nicht mehr zur Verfügung. Es gibt einen Mangel an Differenzierungsräumen. Musikraum und Werkraum sind nicht vorhanden. Das Lehrerzimmer ist zu klein, eine Lärmdämmung an der Decke wäre hilfreich. Der OGS fehlt ein Besprechungsraum (siehe oben).

Brüder-Grimm-Schule

Stand 2018: Der St. Christophorus-Schule fehlen zukünftig zwei Klassenräume. Es gibt weiter einen Mangel an Differenzierungsräumen. Musikraum und Werkraum sind zurzeit nicht nutzbar. Weiter fehlen der Schule Lehrerarbeitsplätze, ein Besprechungsraum, ein Kopierraum und ein Büro für die OGS-Leitung. Ein Bewegungsraum für die OGS und eine größere Küche (bzw. Essraum) wären wünschenswert. Die Pausenhalle benötigt eine Schalldämmung. Das Lehrerzimmer ist zu klein. Es fehlt eine "Lärmschranke" zwischen Pausenhalle und Verwaltung. Umfangreiche **Baumaßnahmen, die 2019** beendet sein werden, sollen die Bedarfe von Schule und OGS erfüllen.

St. Christophorus-Schule

Für die Sekundarschule sind aus Gutachtersicht wünschenswert ein Raum für die sonderpädagogische Förderung, ein zusätzlicher Raum für die Schulsozialarbeit - ein Essraum neben der Mensa, der gleichzeitig Aufenthaltsraum wäre. Es ist kein adäquater Konferenzraum für ca. 80 Personen vorhanden. Es gibt keine "Rückzugsmöglichkeit" für Lehrkräfte. Renovierungsbedarf besteht im Bereich Kunst, bei den genutzten Sporthallen, im Ganztagsbereich (besonders im Bereich Akustik), in der Pausenhalle, den Treppenhäusern dem Schulhof und

Sekundarschule

August 2018

der Außenfassade. Der Gutachter empfiehlt, zu prüfen, ob eine Aufwertung der Gebäude durch ein einheitliches Farbkonzept nicht sinnvoll ist. Eine ansprechende Umgebung ist für viele Schülerinnen und Schüler eine Aufforderung, sich auch entsprechend zu verhalten. (Bezug auch hier Schuljahr 2017/18)

Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium

Nach Einführung von G9 fehlen dem Gymnasium drei Klassenräume in der Sekundarstufe I. Diese können zurzeit aus dem jetzigen Bestand nur gewonnen werden, wenn ein IT-Raum und z.B. der Erdkunderaum umgewidmet werden. Dies sind keine wünschenswerten Lösungen. Zudem fehlen der Schule für eine moderne Pädagogik Differenzierungsräume, auch der Bestand für Musikübungsräume ist beim Schwerpunkt Musik dieser Schule zu knapp. Der Gutachter empfiehlt, zu prüfen, ob ein zusätzliches Gebäude auf dem Campus möglich ist, um die fehlenden Räume zu erhalten. Eine Mitnutzung von Räumen der Sekundarschule erscheint nicht möglich.

Bei Zuwanderungen durch Flüchtlinge - zahlenmäßig lässt sich nur spekulieren – sollte dennoch der Schulraum in Telgte insgesamt auskömmlich sein. Reserven sind teilweise vorhanden, auch Klassengrößen lassen sich noch moderat erhöhen.

7.5 Betrachtung von Neubaugebieten

Problematik der Quantifizierung von Neubaugebieten

Neubaugebiete führen im Regelfall zu Veränderungen bei der Schülerschaft. Die Quantifizierung gestaltet sich im Regelfall schwierig. Es ist jeweils die Frage zu stellen, ob es sich hier um Neubürger mit ihren Kindern handelt oder um Umzüge innerhalb der Stadt und schließlich das Verhältnis dieser beiden Gruppen zueinander.

Der Gutachter bemisst die Anzahl der Mehr-Schüler/innen durch Vergleiche mit andern Kommunen und den dortigen Erfahrungswerten.

Neubaugelbiete Stadt Telgte

Schulj.	Süd (Süd-West)			Johan- nes- Kirche	Wulff	
	fertig	2020	2022			
2018/19				1		1
2019/20	4		4	1		5
2020/21	8		8	1		9
2021/22	8	3	11	1	2	14
2022/23	8	5	13	1	4	18

Bis einschließlich 2021/22-Einschulungstermin ist wohl eine Verteilung auf die durch die bekannten Geburtenzahlen zu bildenden Klassen möglich. Ab 2022/23 ist eventuell eine zusätzliche Klasse notwendig.

Neubaugelbiete Westbevern

Schulj.	Vadруп-	Vadруп-Nord		Lütke Esch II		gesamt
		2019	2020	2023	2019	
2018/19						
2019/20				1	1	3
2020/21	1			1	1	2
2021/22		1		1	1	4
2022/23	1	1	2	1	1	4

Bis einschließlich 2022/23-Einschulungstermin ist wohl eine Verteilung auf die durch die bekannten Geburtenzahlen zu bildenden Klassen möglich.

August 2018

8. Fazit

Anerkennung der Schulverwaltung

Es soll hier nicht unerwähnt bleiben, wie ausgesprochen positiv sich die Schulen in ihren Interviews über die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Schulträgers geäußert haben.

Gelungene Umgestaltung

Durch die Neugründung der Sekundarschule und das Auslaufen von Hauptschule und Realschule sah sich die Stadt Telgte vor die Aufgabe gestellt, eine Zukunftsvorstellung zu entwickeln, die nicht nur kurz- und mittelfristig Lösungen anbietet, sondern vor allem eine langfristige Planung zulässt. Die gedachten Lösungen sollten vor allem zukunftsstabil sein. **Dies ist gelungen!**

Standortfaktor Bildung

Da Kommunen immer wieder im Wettbewerb mit anderen Kommunen um Arbeitskräfteerhalt vor Ort und auch Neubürger stehen, sind ein umfangreiches Schulangebot und gut ausgestattete Schulen mehr als hilfreich. Denn gerade das schulische Bildungsangebot ist ein hoch zu bewertender Standortfaktor.

Der Einstieg in den Prozess der schulischen Veränderungen durch den Ausbau des Ganztages und Neugründung der Sekundarschule zeigen, welch hohen Stellenwert die Qualitätssicherung der Bildung für Politik und Verwaltung in der Stadt Telgte hat. Die Stadt Telgte verfügt nunmehr über ein gut ausgebautes, zukunftsfähiges Schulangebot.

Instandhaltung als permanente Aufgabe

Gleichwohl bleiben Instandhaltungsmaßnahmen vorhandener Gebäude eine permanente Aufgabe, die parallel dazu erfolgen muss, um das Gesamtbild nicht zu trüben. Die Stadt Telgte stellt sich dieser Aufgabe erkennbar - der Haushaltsplan 2018 weist dies explizit mit den Kosten bis 2021 aus - und wird ermutigt diesen Kurs beizubehalten.

Handlungsperspektiven

Grundschulen 1

Grundschulen Bestandsmöglichkeit: Die vier Grundschulen werden alle auf Dauer bestehen können. Zu prüfen ist, ob auf Dauer das Verhältnis KGS zu GGS weiter drei zu eins betragen soll.

Grundschulen 2

Grundschulen Räume: In den Grundschulen sind bauliche Erweiterungen notwendig – die Erweiterung St. Christophorus-Schule ist bereits planerisch abgeschlossen.

Grundschulen 3

Offener Ganztag: Der Bedarf wird weiter steigen. Hierfür sind zusätzliche Räume notwendig.

Sekundarschule: Die Schule benötigt einzelne neue Räume, ist aber prinzipiell gut für die Vierzügigkeit ausgestattet. Flure und Treppenhäuser benötigen aus pädagogischen und ästhetischen Gründen eine farbliche Auffrischung. Auf Sicht ist eine Aula oder ein vergleichbarer Raum zu planen. Weiter sollte ein Konferenzraum entstehen.

Sekundarschule

Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium: Das Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium benötigt insbesondere für die "G9-Zeit" weitere Klassenräume. Dazu kommt vor allem ein Bedarf an Differenzierungsräumen und an Musikübungsräumen.

Gymnasium

Herausgeber

Stadt Telgte

Baßfeld 4-6

48291 Telgte

Stand

August 2018